



---

# Interprofessionelle Arbeitsgruppe IPAG

# eMedikation

## als Teil des elektronischen Patientendossiers

Die IPAG entwickelt, aktualisiert und beschreibt kontinuierlich interprofessionelle Prozesse und verabschiedet diese schrittweise.

Version vom  
07. Juni 2017

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Präambel</b>	<b>4</b>
1.1	Work in Progress	4
1.2	Stand des Dokuments	4
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung - Zentrale Elemente der eMedikation</b>	<b>5</b>
2.1	eMedicationTreatmentPlan	5
2.2	eRezept	5
2.3	eAbgabe	5
2.4	eMedicationComment	5
2.5	eCurrentMedication	5
2.6	Bezug zu IHE	5
<b>3</b>	<b>Interprofessionelle Prozesse in der eMedikation</b>	<b>8</b>
3.1	Der Medikationsprozess	8
3.1.1	Therapieentscheid und Verschreibung .....	9
3.1.2	Abgabe und Anwendung von Arzneimitteln durch Behandelnde .....	10
3.1.3	Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln durch Patienten.....	11
3.1.4	Monitoring des Patienten .....	11
3.2	Interprofessionelle Zusammenarbeit	11
3.2.1	Therapieentscheid .....	13
3.2.2	Verschreibung.....	14
3.2.3	Validierung einer Verschreibung .....	14
3.2.4	Abgabe und Anwendung von Arzneimitteln durch Behandelnde .....	16
3.2.5	Der Kommentar zur Medikation.....	17
3.3	Grundinformationen im Medikationsprozess	17
3.3.1	Spezifische Medikationsübersichten .....	18
3.3.2	Medication Safety Alerts.....	18
3.4	Interprofessionelle Kommunikation	18
<b>4</b>	<b>eDokumente und Parameter</b>	<b>20</b>
4.1	Allgemeines	20
4.1.1	Optionalitäten .....	20
4.1.2	Parameter – Work in Progress.....	21
4.2	Übersicht über die eDokumente	21
4.2.1	Zusammenhang zwischen den eMedikations-Dokumenten .....	21
4.3	eMedicationTreatmentPlan	22
4.3.1	Ziel und Zweck des eMedicationTreatmentPlans .....	22
4.3.2	Nutzen des eMedicationTreatmentPlans.....	22
4.3.3	Parameter des eMedicationTreatmentPlans .....	22
4.4	eRezept	24
4.4.1	Ziel und Zweck des eRezepts .....	24
4.4.2	Nutzen des eRezepts .....	24

4.4.3	Parameter im eRezept.....	24
4.5	eAbgabe	26
4.5.1	Ziel und Zweck der eAbgabe.....	26
4.5.2	Nutzen der eAbgabe .....	26
4.5.3	Parameter der eAbgabe.....	26
4.6	eMedicationComment	28
4.6.1	Ziel und Zweck des eMedicationComments .....	28
4.6.2	Nutzen des eMedicationComments .....	28
4.6.3	Parameter im eMedicationComment.....	28
4.7	eCurrentMedication	29
4.7.1	Ziel und Zweck der eCurrentMedication.....	29
4.7.2	Informationen in der eCurrentMedication.....	30
4.7.3	Änderungen der eCurrentMedication .....	30
4.7.4	Nutzen der eCurrentMedication .....	30
4.7.5	Parameter der eCurrentMedication .....	30
<b>5</b>	<b>Appendix I: Glossar</b>	<b>32</b>
<b>6</b>	<b>Appendix II: Use Case Frau Wegmüller</b>	<b>37</b>
6.1	Erstbesuch beim Hausarzt	37
6.2	Kontrolle Hausarzt	38
6.3	Rezeptbezug in der Apotheke	39
6.4	Spitalausritt nach Wirbelkörperfraktur	40
6.5	Arzneimittelabgabe an Angehörige, Instruktion durch Spitex	41
6.6	Beobachtung Obstipation durch Spitex	42
6.7	Verschreibung Laxans durch Hausarzt	42
6.8	Abgabe Laxans an Tochter, Instruktion durch die Spitex	43
6.9	Abgabe von Arzneimittel nach Hausarztbesuch	43
6.10	Verordnung von Arzneimittel durch Hausarzt	44
6.11	Bezug der Arzneimittel in der Apotheke	45
6.12	Abgabe Arzneimittel durch Hausarzt	46
6.13	Verordnung von Arzneimittel vom Arzt	47
6.14	Abgabe Arzneimittel in der Apotheke	48
6.15	Spitalausritt nach Pneumonie	49
6.16	Abgabe Arzneimittel in der Apotheke	51
6.17	Spitalaufenthalt wegen Schenkelhalsfraktur	52
<b>7</b>	<b>Appendix III: Versionenübersicht</b>	<b>55</b>

## **1 Präambel**

### **1.1 Work in Progress**

Die IPAG weist darauf hin, dass die im täglichen Alltag der Behandelnden vorkommenden Situationen und die interprofessionellen Prozesse vielfältiger und komplexer sind, als sie in diesem Dokument beschrieben werden konnten. Die zwischen den Behandelnden auszutauschenden Informationen leiten sich von den Prozessen ab, welche im weiteren Verlauf der interprofessionellen Zusammenarbeit kontinuierlich aktualisiert und präzisiert werden.

Um die technische Umsetzung der eMedikation schrittweise zu unterstützen, wird ein initialer Datensatz von Parametern für den Informationsaustausch zwischen den Behandelnden vorgeschlagen. Aus diesem initialen Datensatz wird ein «Minimal Data Set» von Parametern vorgeschlagen, welche für die eMedikationsprozesse aus der interprofessionellen Sichtweise unabdingbar sind. Dieser Datensatz stellt in einem ersten Schritt einen Input für die technische Umsetzung dar. Die weitere Ausarbeitung der Prozesse mit den entsprechenden Parametern hat schrittweise, praxisbezogen und interprofessionell zu erfolgen.

### **1.2 Stand des Dokuments**

Das vorliegende Dokument ist eine Weiterentwicklung der letzten veröffentlichten Berichtsversion. Der Bericht wurde so angepasst, dass die technische Umsetzung im Rahmen der *IHE (Integrating the Healthcare Enterprise) Pharmacy-Profilen* erfolgen kann.

Die in diesem Dokument beschriebenen Beispiele beziehen sich hauptsächlich auf die ambulanten Prozesse weil in diesem Setting die Anforderungen an die interprofessionelle Zusammenarbeit besonders deutlich sichtbar werden.

## **2 Zusammenfassung - Zentrale Elemente der eMedikation**

Die IPAG schlägt die folgenden eDokumente für den Austausch von Medikationsinformationen zwischen den Behandelnden von Arztpraxen, Spitälern, Ambulatorien, Apotheken, Spitexorganisationen, Pflegeheimen, etc. vor:

### **2.1 eMedicationTreatmentPlan**

Der eMedicationTreatmentPlan dokumentiert den Therapieentscheid eines Behandelnden und dient zur Einführung eines neuen Arzneimittels in die eCurrentMedication. Er entspricht dem *IHE Pharmacy Profil MTP (Medication Treatment Plan)*.

### **2.2 eRezept**

Das eRezept stellt die elektronische Form einer Verschreibung eines Heilmittels durch eine dafür berechnigte Medizinalperson dar. Es entspricht dem *IHE Pharmacy Profil PRE (Prescription)*.

### **2.3 eAbgabe**

Die eAbgabe dokumentiert die Abgabe von Arzneimitteln direkt an einen Patienten oder an eine legitimierte Drittperson im Hinblick auf eine darauf folgende Einnahme oder Anwendung durch die Patienten, respektive einer Anwendung durch eine berechnigte Gesundheitsfachperson. Es entspricht dem *IHE Pharmacy Profil DIS (Dispense)*.

### **2.4 eMedicationComment**

Der eMedicationComment ist ein eDokument, das Gesundheitsfachpersonen das Festhalten von Anpassungen der Medikation, Beobachtungen, oder Anmerkungen erlaubt, wie z.B. Generikasubstitution, Absetzen eines Arzneimittels, Erklärung zu Abänderungen, etc.). Er entspricht dem *IHE Pharmacy Profil PADV (Pharmacy Pharmaceutical Advice)*.

### **2.5 eCurrentMedication**

Die eCurrentMedication ist eine in einem Abrufverfahren dynamisch generierte (on-demand), möglichst vollständige Übersicht über die aktuelle Medikation eines Patienten. Sie kann vom Behandelnden mithilfe anderer eDokumente aktualisiert, in sein Primärsystem importiert, gespeichert und / oder ausgedruckt werden, z.B. als Einnahmeplan für den Patienten, als eMediplan usw. Er entspricht dem *IHE Pharmacy Profil PML (Pharmacy Medication List)*.

### **2.6 Bezug zu IHE**

Die IPAG empfiehlt, die eMedikation in Anlehnung an die *IHE Pharmacy Profile* umzusetzen. *IHE (Integrating Healthcare Enterprise)* ist eine internationale Initiative zur Verbesserung des technischen Datenaustausches und der Interoperabilität von IT-Systemen im Gesundheitswesen. *IHE Pharmacy* beschreibt den Informationsfluss, den Arbeitsfluss und die Patientenbetreuung sowohl in der öffentlichen Apotheke als auch in der Spitalapotheke<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Siehe <http://www.ihe-suisse.ch/>

Die von der IPAG erarbeiteten interprofessionellen Prozesse und die eDokumente können mit den nachfolgend beschriebenen *IHE Pharmacy Profilen* dargestellt werden<sup>2</sup>.

- *Community Medication Prescription and Dispense (CMPD)*: Beschreibt den Prozess der Verschreibung, Validierung und der Abgabe von Arzneimitteln im Rahmen der Medikation eines Patienten (siehe Abbildung 1).

Das *CMPD-Profil* beschreibt die Prozesse der folgenden fünf Inhaltsprofile:

- *Medication Treatment Plan (MTP)*: Beschreibt Inhalt und Format eines Medikationsdokuments. Wird durch einen Behandelnden generiert, wenn dieser ein Arzneimittel zum Medikamenten Behandlungsplan eines Patienten hinzufügt.
- *Pharmacy Prescription (PRE)*: Beschreibt Inhalt und Format eines Verschreibungsdokuments. Wird durch einen Behandelnden generiert, wenn er einem Patienten ein oder mehrere Arzneimittel verschreibt.
- *Pharmacy Dispense (DIS)*: Beschreibt Inhalt und Format eines Abgabedokuments. Wird von einem Behandelnden generiert, der einem Patienten ein Arzneimittel aushändigt.
- *Pharmacy Pharmaceutical Advice (PADV)*: Beschreibt Inhalt und Format eines Pharmaceutical Advice Dokuments. Wird von einer Gesundheitsfachperson generiert, die eine Verschreibung validiert, oder einen Medikamenten Behandlungsplan oder eine Abgabe modifiziert.
- *Pharmacy Medication List (PML)*: Beschreibt Inhalt und Format einer Medikationsliste. Wird automatisch aus den oben genannten Profilen generiert, wenn ein Behandelnder diese Abfrage auslöst.

---

<sup>2</sup> Siehe [http://www.ihe.net/technical\\_frameworks/#pharmacy](http://www.ihe.net/technical_frameworks/#pharmacy)

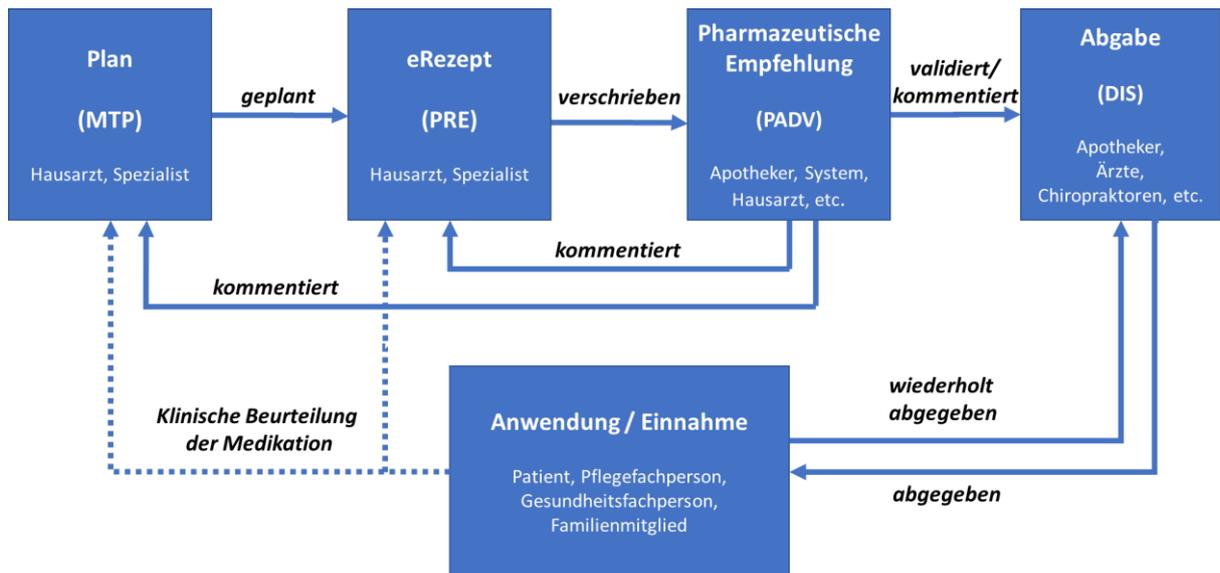


Abbildung 1: Das CMPD Profil: Die Abbildung zeigt die inhaltlichen IHE Profile und ihre gegenseitige Abhängigkeit. Die Anwendung / Einnahme ist aktuell nicht teil der IHE Profile, da dieser Prozess bisher nicht über einen IT Prozess gesteuert wurde. Die PML / eCurrentMedication ist eine dynamisch erzeugte Sicht auf die inhaltlichen IHE Profile (in Abbildung 1 nicht dargestellt, da kein eigentliches eDokument) und widerspiegelt den aktuellen Status der Medikationen. Abbildung adaptiert von IHE Pharmacy, Technical Framework Supplement CMPD.

**Die IPAG ist der Meinung, dass mit diesen fünf eDokumenten ein wichtiger Teil der Anwendungsfälle aus dem Alltag im Austausch von Medikationsinformationen abgebildet werden kann.**

**Der Einsatz dieser eDokumente ist jedoch in der Praxis zu überprüfen.**

### 3 Interprofessionelle Prozesse in der eMedikation

Für die Patientensicherheit im Bereich der Medikation ist es wichtig, Informationsverluste an den Schnittstellen zwischen Behandelnden zu vermeiden. Deshalb wurden wichtige interprofessionelle Prozesse identifiziert und die Kommunikation der Behandelnden entlang der Behandlungskette beschrieben. Dabei wurden heute übliche Prozessabläufe und Dokumente nach Möglichkeit berücksichtigt.

#### 3.1 Der Medikationsprozess

Am Medikationsprozess sind verschiedene Gesundheitsfachpersonen beteiligt. Im Zentrum des Medikationsprozesses steht ein Therapieentscheid, der von einer Gesundheitsfachperson im Rahmen ihrer Kompetenzen getroffen wird. Abbildung 1 illustriert die wichtigsten Prozessschritte des Medikationsprozesses.

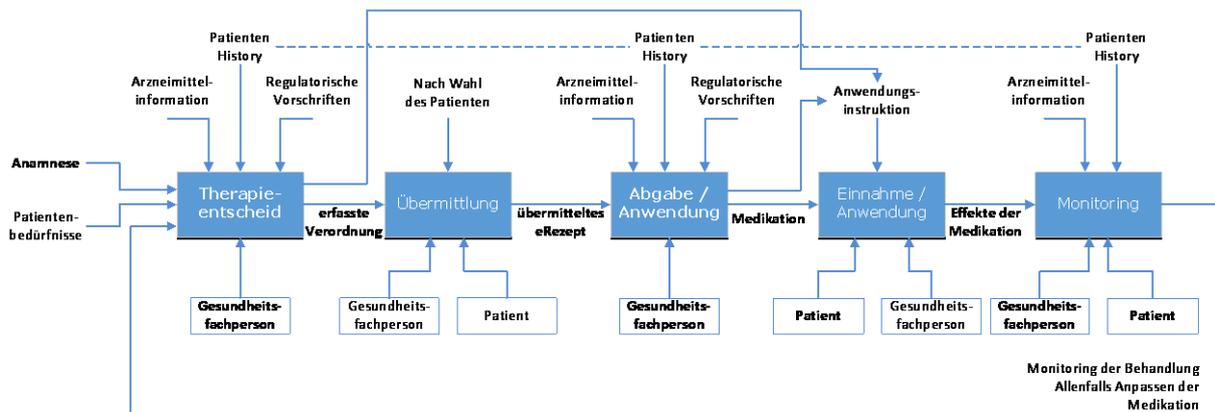


Abbildung 2: Medikationsprozess, adaptiert nach Bell et al. Conceptual Framework for Electronic Prescribing, JAMIA, 2004.

Ein Behandelnder trifft im Rahmen seiner Kompetenzen unter Berücksichtigung verschiedener Inputs einen integrativen Therapieentscheid. Der Therapieentscheid wird festgehalten und bildet die Grundlage für die weiteren Prozessschritte.

Im Anschluss an den Therapieentscheid kann der Behandelnde die mit der Verordnung verbundenen Arzneimittel verschreiben, sie dem Patienten abgeben oder direkt am Patienten anwenden. Für eine einzelne Verordnung können die Prozesse der Verschreibung, Abgabe und Anwendung in unterschiedlichen Kombinationen auftreten.

Im Falle einer Verschreibung kann diese durch den Behandelnden einem nachfolgend Behandelnden zur Verfügung gestellt (eRezept) oder durch den Patienten einem nachfolgend Behandelnden übergeben (Papierrezept) werden.

Bei jedem Patientenkontakt kann sich jeder Behandelnde im Rahmen der Medikationsanamnese und Medikationsrekonkiliation eine Übersicht der aktuellen Medikation verschaffen. Anpassungen der aktuellen Medikationen können mittels eines

neuen Therapieentscheid (Hinzufügen eines neuen Arzneimittels) oder eines Kommentars zur Medikation (Absetzen, Ändern eines Arzneimittels) dokumentiert werden.

### 3.1.1 Therapieentscheid und Verschreibung

Mit dem Therapieentscheid eines Behandelnden wird ein neues Arzneimittel in die eCurrentMedication eingeführt. Es wird erst wieder daraus entfernt, wenn es abgesetzt wird. Die eCurrentMedication führt alle mit der Verordnung verbundenen Arzneimittel auf, die ein Patient aktuell einnehmen soll.

Die eCurrentMedication kann in der Folge einen nächsten Behandelnden bei seiner Medikationsanamnese unterstützen. Abbildung 2 illustriert diesen Prozess.

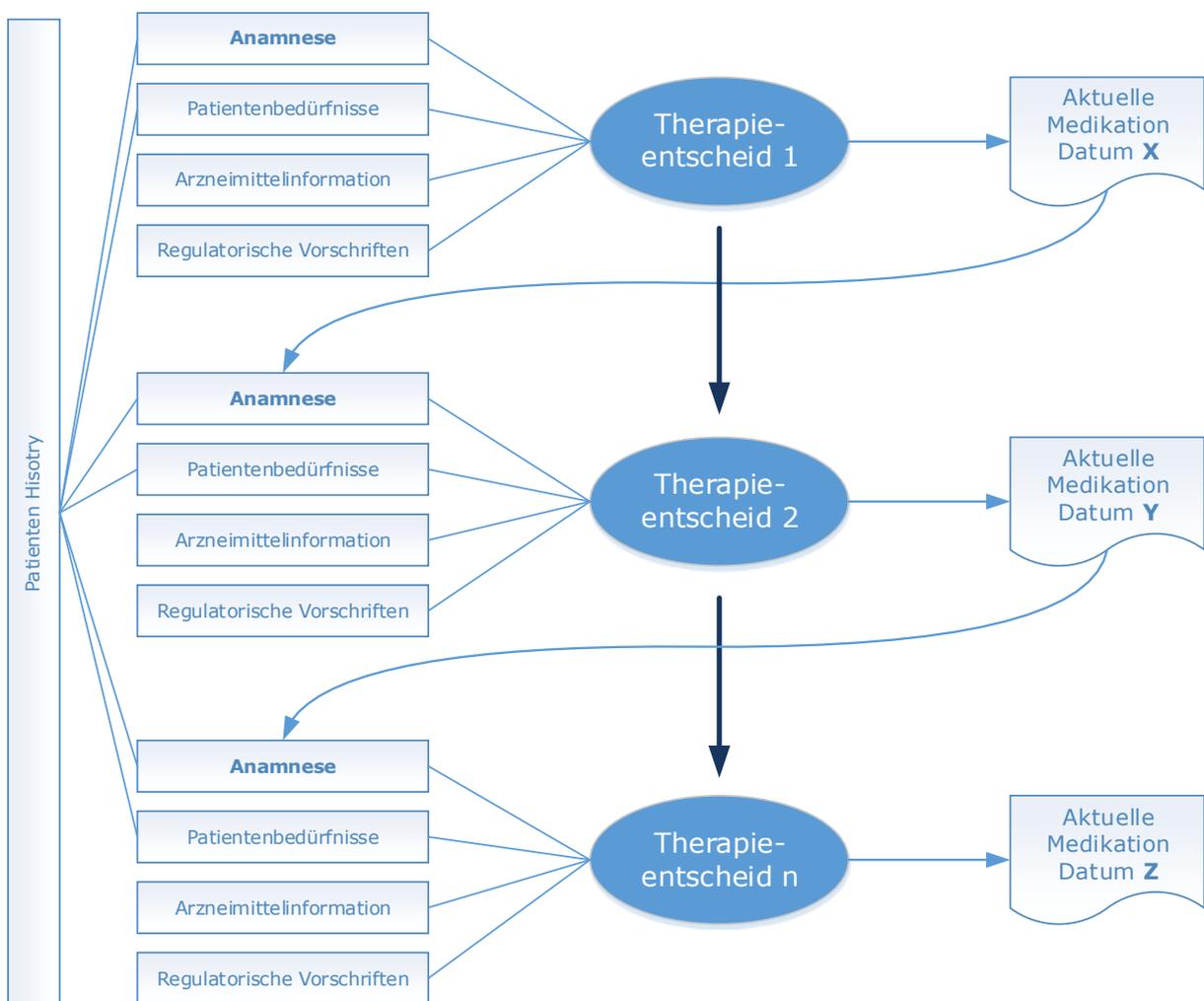


Abbildung 3: Die Medikation eines Pateinten entlang des Behandlungspfades verschiedener Gesundheitsfachpersonen.

Vor einem Therapieentscheid konsultiert der Behandelnde die eCurrentMedication des Patienten, um sich eine Übersicht über die aktuelle Medikation des Patienten zu verschaffen. Er kann davon eine Momentaufnahme („snapshot“) erstellen und

in seinem Primärsystem abspeichern. So ist jederzeit nachvollziehbar, über welche Informationen er zum Zeitpunkt seines Therapieentscheids verfügt hat.

Wird der aktuellen Medikation ein neues Arzneimittel hinzugefügt, dann sollte sichergestellt werden, dass dieses kompatibel mit den bereits aufgeführten Arzneimitteln ist. Falls notwendig, sind Anpassungen bei der aktuellen Medikation notwendig, welche sowohl die bisherigen als auch die neuen Medikamente betreffen können. Diese Anpassungen können von verschiedenen Behandelnden innerhalb ihrer Kompetenzen vorgenommen werden.

Um eine Übersicht über die aktualisierte Medikation eines Patienten zu erhalten, kann eine neue, dynamisch generierte (on-demand) eCurrentMedication erstellt werden. Der Behandelnde kann die aktualisierte eCurrentMedication in einer patientenfreundlichen Version und Format ausdrucken und diese den Patienten mitgeben, damit dieser ebenfalls eine Übersicht über ihre einzunehmenden Medikamente haben.

Idealerweise erfolgen Therapieentscheid und Verschreibung auf der Basis des Wirkstoffnamens. Die Wahl eines bestimmten Präparats (Präparatename, Packungsgröße) erfolgt erst während des Prozesses der Abgabe / Anwendung der Arzneimittel durch den Behandelnden unter Berücksichtigung der Patienten-History und der Anwendungsdauer. Dies wird zurzeit noch diskutiert und bleibt vorläufig offen. Die IPAG sieht daher vor, dass bei der Bezeichnung eines Arzneimittels sowohl der Präparatename als auch der Wirkstoffname angegeben werden können.

### **3.1.2 Abgabe und Anwendung von Arzneimitteln durch Behandelnde**

Für nachfolgend Behandelnde ist es nicht nur wichtig zu wissen, welche Arzneimittel einem Patienten verordnet wurden, sondern welche Arzneimittel dem Patienten abgegeben oder direkt angewendet wurden.

Eine Abgabe von Arzneimitteln kann in eigener Kompetenz stattfinden (z.B. Selbstdispensation vom Arzt, pharmazeutischer Medikationsentscheid des Apothekers), oder in Ausführung einer Verschreibung (eRezept, Papierrezept), falls die verordnende und abgebende Fachperson nicht dieselbe ist.

Eine Anwendung von Arzneimitteln wird ebenfalls im Dokument eAbgabe festgehalten. Im entsprechenden Freitextfeld „Kommentar“ kann dokumentiert werden, dass das Arzneimittel am Patienten angewendet wurde. Ein entsprechendes IHE-Profil zur Dokumentation einer Arzneimittel Anwendung ist bei IHE in Vorbereitung.

#### Substitution durch Generikum

Ein Spezialfall im Rahmen des Prozesses Abgabe und Anwendung ist die Substitution eines Originalpräparats durch ein Generikum. Ein Behandelnder kann ein verordnetes Originalpräparat durch ein Generikum, oder ein Generikum durch ein anderes Generikum ersetzen, falls es nicht als „aus medizinischen Gründen nicht substituierbar“ („sic“) gekennzeichnet ist, und die Patientensicherheit gewährleistet bleibt. Der Wechsel des Präparates muss jederzeit nachvollziehbar sein. Der Vorgang wird mittels eMedicationComment durchgeführt, dokumentiert und begründet.. Gibt der Behandelnde anschliessend das Generikum dem Patienten ab, erstellt er eine eAbgabe.

### **3.1.3 Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln durch Patienten**

Ein urteilsfähiger Patient, der von einem Behandelnden ein Arzneimittel erhält, ist in der Regel selber verantwortlich für die korrekte Einnahme / Anwendung dieses Arzneimittels. Es ist Aufgabe des Behandelnden im Rahmen des Abgabeprozesses, den Patienten darüber zu informieren, wie und wann er sein Arzneimittel einzunehmen hat bzw. wie er das entsprechende Arzneimittel anwendet (z.B. Inhalationsgerät). Er kann diese Aufgabe delegieren. Muss der Patient mehrere Arzneimittel zu verschiedenen Zeitpunkten einnehmen (Polymedikation), dann erleichtert ihm ein Einnahmeplan – der z.B. auf der Basis der eCurrentMedication generiert werden kann – in patientenfreundlicher Formulierung und Darstellung, die Übersicht zu behalten.

Die Verantwortung über die Einnahme / Anwendung von Arzneimitteln kann in bestimmten Fällen auch anderen Personen zukommen. Typischerweise ist dies der Fall, wenn der Patient zuhause von einer Gesundheitsfachperson der Spitex oder einem Angehörigen betreut wird. In letzterem Fall ist es wichtig, dass die betreuende Person, über die korrekte Einnahme / Anwendung der Arzneimittel informiert wird.

### **3.1.4 Monitoring des Patienten**

Der Erfolg einer Therapie kann nur gemessen werden („outcome-analysis“) wenn im ambulanten Bereich Informationen über die Verordnung (was sollte der Patient einnehmen), über die Abgabe (was hat der Patient tatsächlich bezogen) sowie zur eigentlichen Einnahme / Anwendung des Patienten (nimmt der Patient das Medikament entsprechend der Verordnung ein) vorhanden sind. Die Prozesse dieses Monitorings sollten noch detailliert erarbeitet und beschrieben werden.

## **3.2 Interprofessionelle Zusammenarbeit**

Der Medikationsprozess ist komplex, und in der Regel sind verschiedene Behandelnde daran beteiligt. Abbildung 4 illustriert dabei die häufigsten Möglichkeiten eines Behandelnden, sich am Medikationsprozess zu beteiligen.

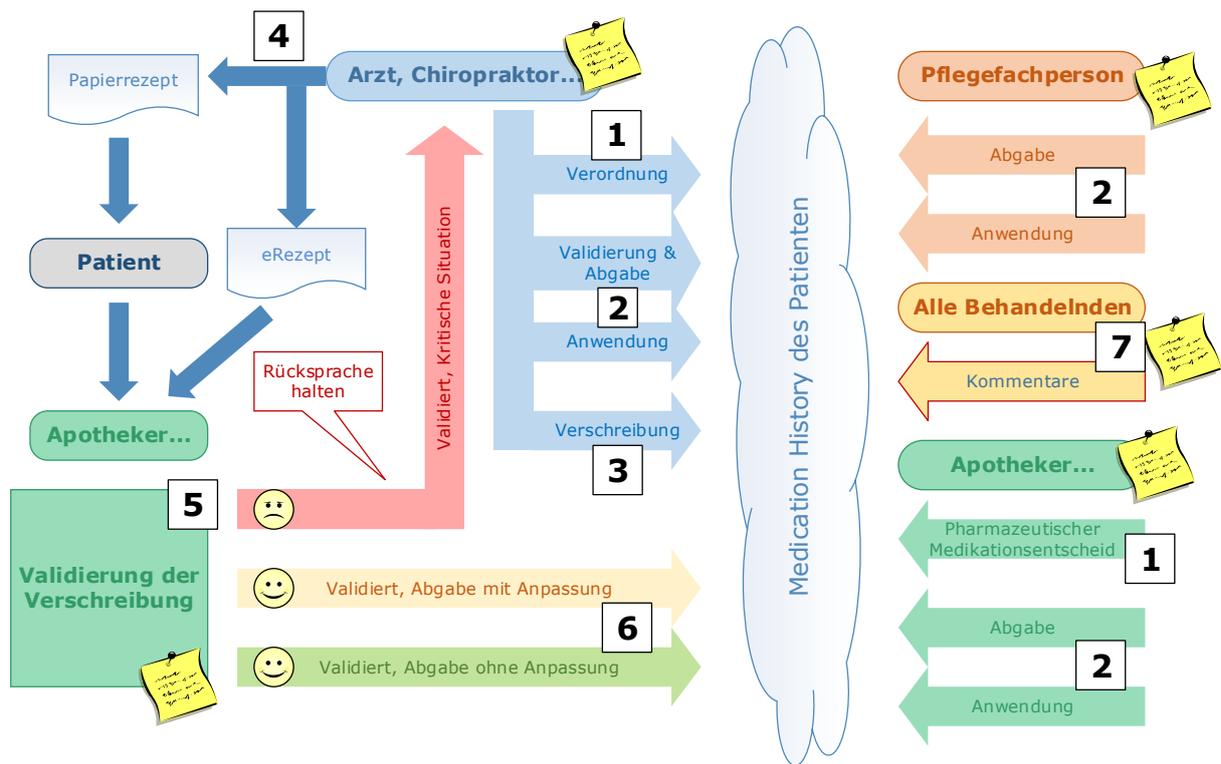


Abbildung 4: Prozessübersicht interprofessionelle Zusammenarbeit und Informationsfluss in der eMedikation. Behandelnde führen im Rahmen ihrer Kompetenzen Prozesse durch und dokumentieren diese im EPD des Patienten.

Der in Abbildung 4 betrachtete Ausschnitt des Medikationsprozesses gliedert sich in die Teilprozesse Therapieentscheid (1) gefolgt von einer Abgabe und/oder Anwendung (2) und/oder Verschreibung (3 und 4). Vor jeder Abgabe (6) wird die Verschreibung validiert (5). Jeder Behandelnde kann zu jedem Zeitpunkt des Prozesses einen Kommentar zur Medikation erfassen (7).

Innerhalb dieser Prozesse sollen mit Hilfe von Dokumenten Änderungen bzw. Anpassungen der Medikation sowie Beobachtungen und dergleichen den nachfolgend Behandelnden kommuniziert werden. Erfolgt dies mit elektronischen Datensätzen, so sprechen wir von eDokumenten. Diese eDokumente werden im EPD des Patienten abgelegt und bilden dessen Medication History.

### 3.2.1 Therapieentscheid

Abbildung 5 beschreibt den Prozess des medikamentösen Therapieentscheids sowie die dabei generierten eDokumente.

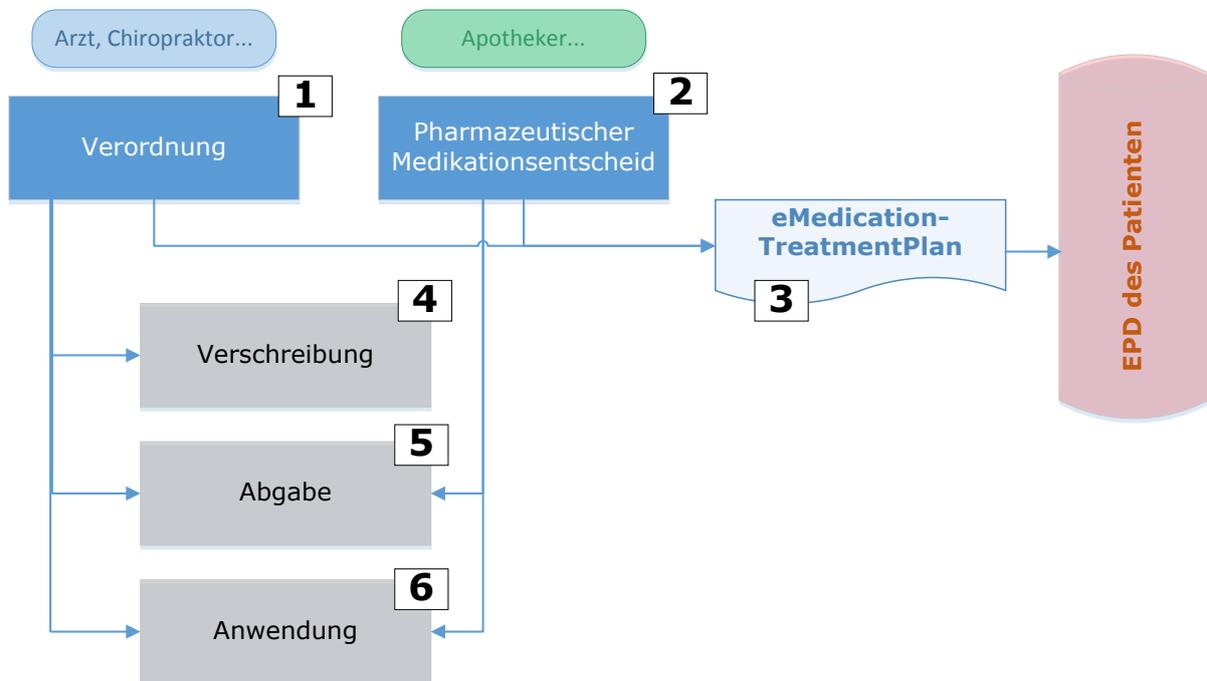


Abbildung 5: Prozess des Therapieentscheids eines Behandelnden. Blau hinterlegt sind die hier beschriebenen Prozesse, grau hinterlegt sind die Folgeprozesse.

Trifft eine Medizinalperson einen medikamentösen Therapieentscheid, wird von einer „Verordnung“ (1) oder einem „Pharmazeutischen Medikationsentscheid“ (2) gesprochen. In beiden Fällen wird der Therapieentscheid als Basisinformation für die Medikation mit einem eMedicationTreatmentPlan (3) im EPD des Patienten dokumentiert. Die Verordnung oder der Pharmazeutische Medikationsentscheid ist von der eigentlichen Medikation zu differenzieren, wobei die Verordnung die grundlegende Therapie (Wirkstoff, Dosis, Dauer, etc.) beschreibt und die eigentliche Medikation eine (Teil-) Erfüllung der Verordnung darstellt. Dies erlaubt die Darstellung der unterschiedlichen Prozesse, welche mit den unterschiedlichen (Teil-)Erfüllungen einer Verordnung einhergehen. Zum Beispiel kann ein Arzt beim Patientenbesuch in der Praxis eine Verordnung erstellen und gleichzeitig eine Dosis bereits in der Praxis verabreichen, dem Patienten eine erste Packung abgeben, und ein 2-fach erneuerbares Rezept für die Einlösung in der Apotheke aushändigen.

Im Anschluss an eine Verordnung erfolgt eine Verschreibung (4), eine Abgabe (5) oder eine Anwendung (6) der betreffenden Arzneimittel. Nach einem Pharmazeutischen Medikationsentscheid erfolgt eine Abgabe oder eine Anwendung der betreffenden Arzneimittel. Auch Kombinationen von Verschreibung, Abgabe und Anwendung sind möglich.

### 3.2.2 Verschreibung

Eine Verschreibung von Arzneimitteln erfolgt mittels einem Rezept. Dieses kann als eRezept, Papierrezept, oder einer Kombination der beiden erstellt werden. Die Verschreibung wird wie in der nachfolgenden Abbildung 6 dargestellt ins EPD des Patienten übermittelt.

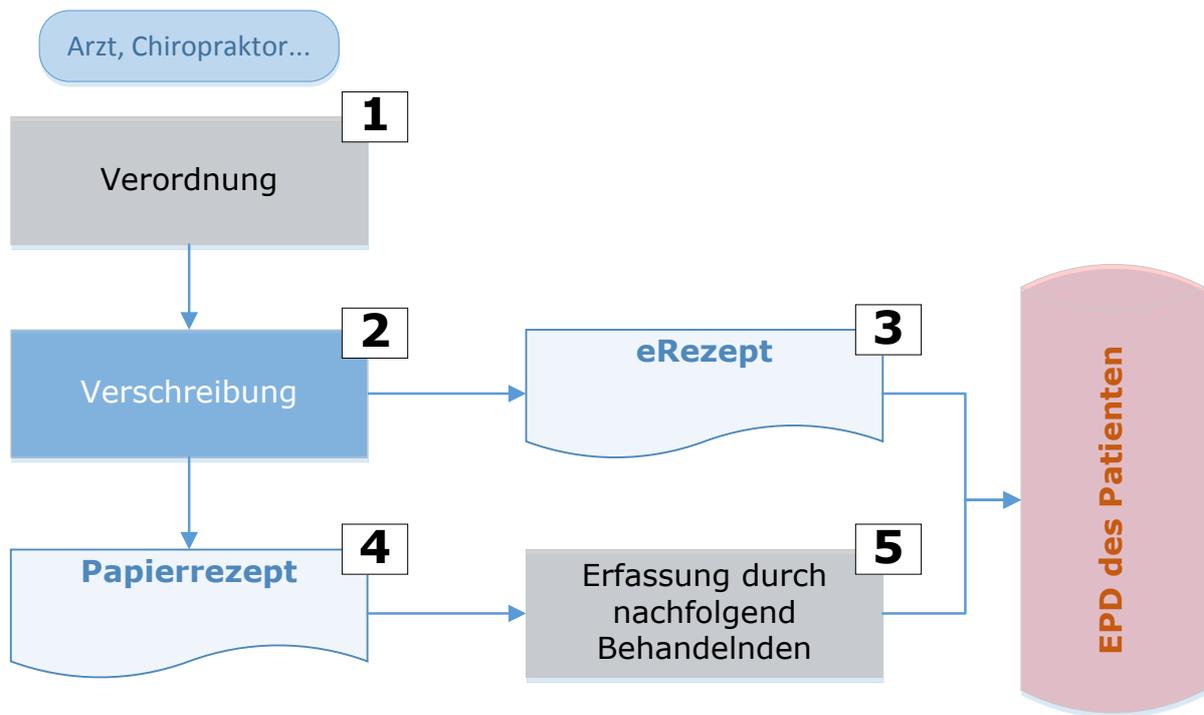


Abbildung 6: Prozess der Verschreibung. Im Anschluss an eine Verordnung (1) kann ein Arzt eine Verschreibung (2) vornehmen. Er kann hierfür ein eRezept (3) oder ein Papierrezept (4) oder eine Kombination von beiden erstellen. Das eRezept (3) wird direkt ins EPD des Patienten gestellt. Ein Papierrezept (4) kann von einem nachfolgend Behandelnden elektronisch erfasst (5) und ins EPD gestellt werden. Blau hinterlegt sind die hier beschriebenen Prozesse, grau hinterlegt sind vor- bzw. nachgelagerte Prozesse.

### 3.2.3 Validierung einer Verschreibung

Eine Verschreibung kann zu verschiedenen Zeitpunkten validiert werden. Grundsätzlich sollte eine Validierung der aktuellen Medikation bei jedem Patientenkontakt möglich sein. Eine Validierung kann zum Ausstellungszeitpunkt des Rezepts beim Arzt oder bei der Abgabe in der Apotheke erfolgen.

Aufgrund der aktuell gültigen Gesetzeslage müssen Rezepte anhand bestimmter Parameter überprüft werden (Rezeptvalidierung). Abbildung 6 illustriert diesen Prozess und die dabei generierten eDokumente.

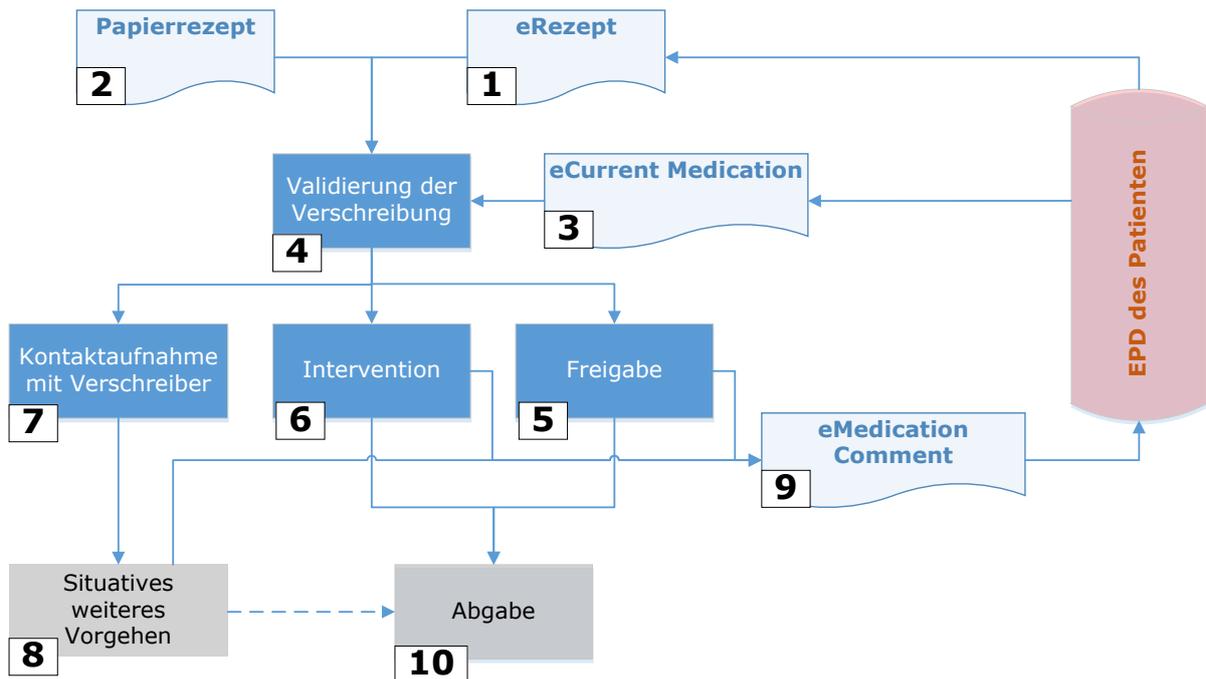


Abbildung 7: Prozess der Validierung einer Verschreibung mit Darstellung der möglichen Outcomes. Blau hinterlegt sind die hier beschriebenen Prozesse, grau hinterlegt sind die Folgeprozesse.

Ein Behandelnder bezieht aus dem EPD des Patienten ein eRezept (1) oder erhält vom Patienten ein Papierrezept (2). Unter Berücksichtigung der eCurrentMedication des Patienten (3) und zusätzlich erhobener Medikamenteninformationen führt er die Validierung der Verschreibung durch (4). Als Outcome dieser Validierung können eine Freigabe (5), eine Intervention (6) oder eine Kontaktaufnahme mit dem Verschreiber (7) erfolgen.

„Freigabe“: Das Arzneimittel kann wie verschrieben abgegeben werden.

„Intervention“: Basierend auf den Informationen des Rezepts erfolgt eine Anpassung durch den Behandelnden. Die möglichen Anpassungen sind vielfältig und können sich auf das verschriebene Medikament oder ein anderes Medikament der aktuellen Medikation beziehen. Beispiele sind Generikasubstitution, Dosierungsanpassung, Änderungen der Packungsgröße, Änderungen der galenischen Form, Anpassungen im Rahmen von Interaktionen, Absetzen eines Arzneimittels usw. Anpassungen erfolgen immer im Rahmen der Kompetenzen des Behandelnden und erfordern möglicherweise weitere Schritte und die Einbindung eines oder mehrerer bisheriger Behandelnder, bevor eine Abgabe erfolgen kann.

„Kontaktaufnahme mit Verschreiber“: Aus einem bestimmten Grund kann ein verschriebenes Arzneimittel nicht sofort abgegeben werden (z.B. aufgrund einer schwerwiegenden Interaktion mit anderen Arzneimitteln). Dies stellt eine „kritische Situation“ dar, so dass der Medikationsabgabeprozess vorübergehend unterbrochen wird. Der verschreibende Arzt (oder seine Vertretung) soll kontaktiert werden

(7), damit das weitere Vorgehen besprochen werden und der Medikationsprozess weitergeführt werden kann (8).

In jedem der beschriebenen Fälle wird das Resultat der Validierung mittels eMedicationComment (9) im EPD des Patienten dokumentiert. Vergleiche hierzu auch Kapitel 3.3.2 (Medication Safety Alerts).

Im Anschluss an die Validierung erfolgt die Abgabe der Arzneimittel (10).

### 3.2.4 Abgabe und Anwendung von Arzneimitteln durch Behandelnde

Abbildung 7 illustriert den Prozess der Abgabe bzw. Anwendung von Arzneimitteln durch einen Behandelnden sowie die dabei generierten eDokumente.

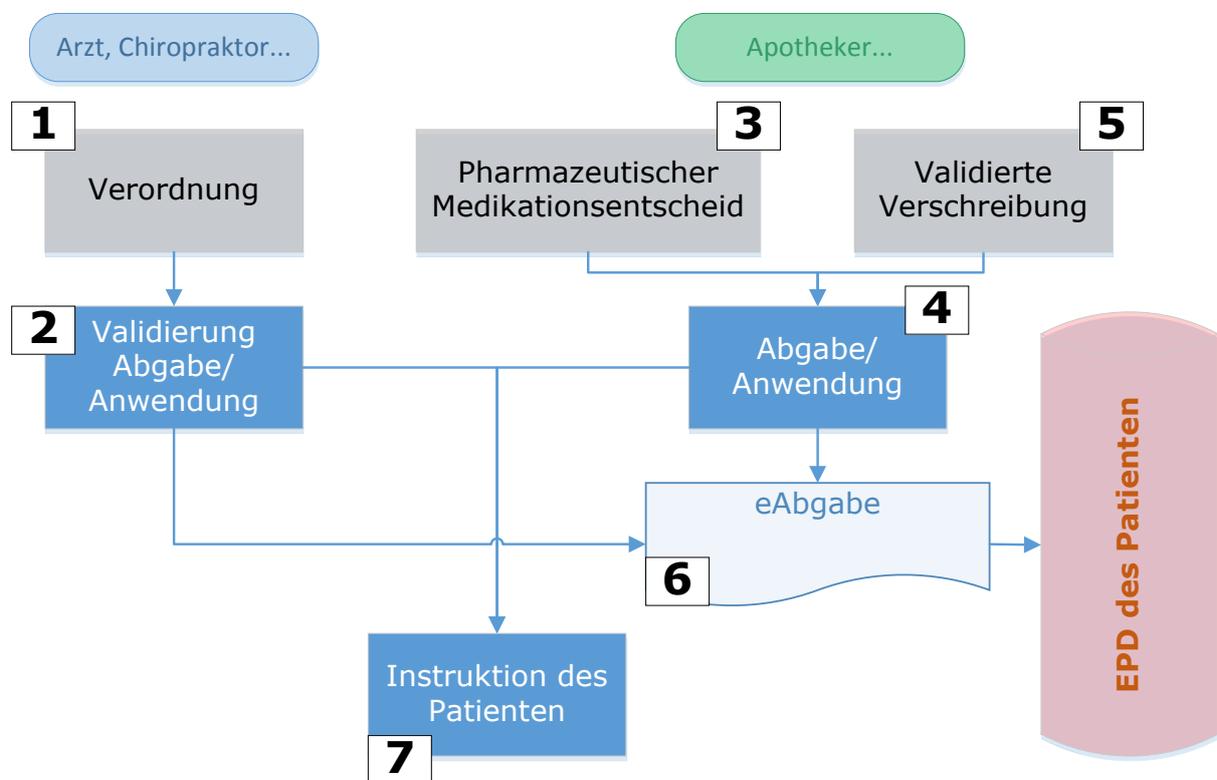


Abbildung 8: Prozess der Abgabe/Anwendung von Arzneimitteln an einen Patienten. Blau hinterlegt sind die hier beschriebenen Prozesse, grau hinterlegt sind vorgelagerte Prozesse.

Eine Abgabe von Arzneimitteln kann in den folgenden Situationen erfolgen:

Eine Medizinalperson, der eine entsprechende Verordnung (1) erstellt hat, kann im Anschluss daran die entsprechenden Arzneimittel dem Patienten abgeben, bzw. sie an ihm anwenden (2). Ein Apotheker, der einen entsprechenden Pharmazeutischen Medikationsentscheid getroffen hat (3), kann ebenfalls gewisse Arzneimittel in ei-

gener Kompetenz abgeben bzw. Anwenden (4). Er kann aber auch von einer anderen Medizinalperson verschriebene Arzneimittel abgeben, nachdem die entsprechende Verschreibung validiert wurde (5).

Jede Abgabe bzw. Anwendung von Arzneimitteln sollte mit einer eAbgabe im EPD des Patienten dokumentiert (6) werden.

Bei der Abgabe von Arzneimitteln instruiert der Behandelnde den Patienten über Medikations-relevante Aspekte wie deren korrekte Einnahme (7), Lagerung, oder andere Hinweise und dokumentiert die abgegebenen Informationen.

### 3.2.5 Der Kommentar zur Medikation

Ein Behandelnder kann zu jedem Zeitpunkt im Medikationsprozess einen Kommentar zur Medikation mit dem Dokument eMedicationComment erfassen. Abbildung 7 illustriert einige typische Möglichkeiten hierzu.

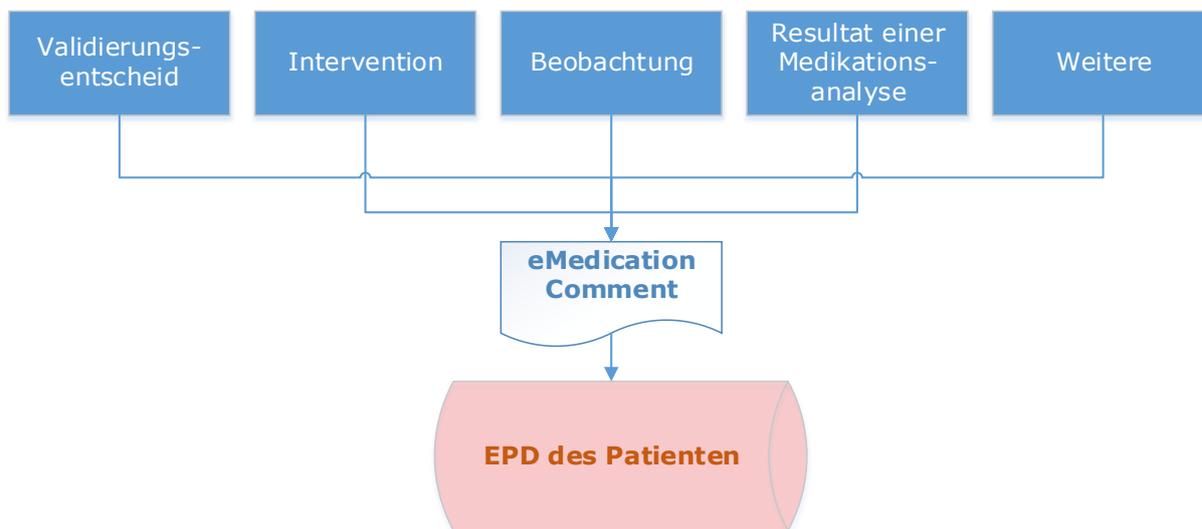


Abbildung 9: Möglichkeiten zur Dokumentation eines Kommentars zur Medikation.

### 3.3 Grundinformationen im Medikationsprozess

Um sichere und angemessene Therapieentscheide fällen zu können, sollten die Behandelnden auf wichtige Grundinformationen zurückgreifen können. Abbildung 10 illustriert mögliche Beispiele.



Abbildung 10: Grundinformationen im Medikationsprozess

---

Diese Grundinformationen sind:

- (1) Die eCurrentMedication des Patienten: Alle Arzneimittel, die ein Patient einnimmt bzw. einnehmen sollte.
- (2) Anwenderspezifische Medikationsübersichten: Spezifische Sichten auf das EPD des Patienten zur gezielten Darstellung seiner Medication History.
- (3) Medication Safety Alerts: Kritische und relevante Informationen, die die Patientensicherheit betreffen. Beispiele solcher Alerts werden im Kapitel 3.3.2 (Medication Safety Alerts) aufgeführt.

Diese Grundinformationen sollten ad hoc aus den im EPD des Patienten vorhandenen Dokumenten zusammengestellt und im Primärsystem des Behandelnden dargestellt werden können.

### **3.3.1 Spezifische Medikationsübersichten**

Für die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Gesundheitsfachpersonen sollen spezifische Sichtweisen auf die Medication History des Patienten definiert werden können. Beispiele hierfür sind ein patientenoptimierter Medikationsplan, integrierende Darstellungen mit patienten-generierten Informationen, ein Vergleich der verschriebenen und abgegebenen Arzneimittel (Hinweis auf die Therapietreue des Patienten) usw. Bei einem solchen Hinweis zur Therapietreue des Patienten ist zu berücksichtigen, dass der Bezug eines Arzneimittels (Abgabe) noch nicht bedeutet, dass der Patient dieses auch tatsächlich einnimmt bzw. anwendet.

### **3.3.2 Medication Safety Alerts**

Medication Safety Alerts sind wichtige Informationen, die einen Einfluss auf die Medikation eines Patienten haben können, und die direkt oder indirekt die Patientensicherheit betreffen. Ein Behandelnder, der von solchen Informationen Kenntnis erhält, sollte diese für die nachfolgenden Behandelnden festhalten, damit diese berücksichtigt werden können.

Typische Medication Safety Alerts sind (Aufzählung nicht abschliessend):

- Warnungen vor bekannten Allergien oder Intoleranzen
- Wichtige Kontraindikationen (metabolische Besonderheiten, vorbestehende Krankheiten usw.)
- Anwendungsschwierigkeiten
- Unterbruch im Medikationsprozess (schwerwiegende Interaktion, zurzeit nicht lieferbare Arzneimittel usw.)
- Weitere Warnungen mit Zustimmung des Patienten

Der Prozess, damit ein Kommentar den Stellenwert eines Alerts bekommt, ist noch zu definieren.

## **3.4 Interprofessionelle Kommunikation**

Das Elektronische Patientendossier stellt eine Chance dar, die interprofessionelle Kommunikation unter den Behandelnden zu verbessern und damit eine bessere patientenzentrierte Behandlungsführung im Interesse der Patientensicherheit zu

erzielen. Diese setzt eine möglichst vollständige Dokumentation voraus. Das EPD soll die Möglichkeit vorsehen, für jeden Behandelnden eine Information zuhanden der weiteren Behandelnden zur Verfügung stellen. Ziel ist eine erhöhte interprofessionelle Verantwortlichkeit innerhalb der Behandlungskette: Jeder Behandelnde sollte zunehmend dafür mitverantwortlich sein, dass die weiteren Behandelnden über die nötigen Informationen verfügen, um den Patienten optimal zu behandeln.

## 4 eDokumente und Parameter

Die im Zuge der eMedikation zwischen den Behandelnden auszutauschenden Informationen werden mit den nachfolgend beschriebenen eDokumenten übermittelt. Bei der Identifikation des Behandelnden, der Identifikation des Patienten und den allgemeinen administrativen Angaben sollen die Vorgaben für das EPD übernommen werden, sofern nicht andere spezifische gesetzliche Vorgaben für einen Aspekt der Medikation existieren.

Der Umfang und die Ausprägung der Informationen sind je nach eDokument unterschiedlich. Für jeden Parameter wird dessen Optionalität festgelegt. In den administrativen Angaben zum eDokument ist die Möglichkeit einer Referenzierung auf ein anderes eDokument vorzusehen.

### 4.1 Allgemeines

Die Informationen sollen so weit wie möglich strukturiert und damit maschinenlesbar übermittelt werden. Gebräuchliche nationale oder internationale strukturierte Vokabulare können integriert werden, soweit notwendig, sinnvoll und der Patientensicherheit dienend.

#### 4.1.1 Optionalitäten

Für einen bestimmten eDokument-Typ müssen nicht alle definierten Parameter zwingend übermittelt werden. Es werden die folgenden Optionalitäten vorgeschlagen:

- o: Obligatorisch. Parameter muss immer und ohne Ausnahme angegeben werden
- oa: Obligatorisch, wenn anwendbar. Parameter muss angegeben werden, wenn für diese Situation zutreffend
- e: Empfohlen/wichtig. Parameter sollte angegeben werden, da „State-of-the-Art“
- m: Möglich. Parameter kann angegeben werden

Im IHE-Umfeld werden die Optionalitäten anders definiert:

- [M]: Mandatory. Das Element MUSS mit einem korrekten „echten“ Wert angegeben werden.
- [NP]: Not Permitted. Das Element ist NICHT ERLAUBT.
- [R]: Required. Das Element MUSS in der Instanz vorhanden sein. Wenn nicht bekannt, ist die Verwendung von nullFlavor vorgeschrieben.
- [O]: Optional. Das Element ist OPTIONAL. Sender können das Element angeben.
- [C]: Conditional. KONDITIONALE Optionalität. Die Optionalität des Elements variiert in Abhängigkeit von anderen Elementen. Die konkreten Abhängigkeiten sind jeweils anzugeben.

Im vorliegenden Dokument wurden die von der IPAG definierten Optionalitäten wie folgt mit den Optionalitäten von IHE dargestellt:

Tabelle 2: Mapping der Optionalitäten gemäss IPAG mit den Optionalitäten von IHE. Das vorgeschlagene Mapping bezieht sich auf die Parameter des Minimal Data Set (MDS). Parameter, die nicht im MDS definiert sind, erhalten die IHE-Optionalität „OPTIONAL [O]“.)

IPAG (MDS)		IHE	
obligatorisch	o	MUSS	[M]
obligatorisch wenn anwendbar	oa	MUSS (nullFlavor wenn nicht beannt)	[R]
emfohlen	e	OPTIONAL	[O]
möglich	m	OPTIONAL	[O]

Dieses betrifft lediglich die Parameter des Minimal Data Set's (MDS) der IPAG. Alle Parameter, die nicht im MDS aufgeführt werden, erhalten die IHE-Optionalität [O] für optional. Werden dereinst zusätzliche Parameter ins MDS aufgenommen, ist deren Optionalität nach IPAG neu festzulegen. In den nachfolgenden Tabellen der eDokumente werden sowohl die Optionalitäten nach IPAG als auch nach IHE dargestellt.

#### 4.1.2 Parameter – Work in Progress

Zum aktuellen Zeitpunkt empfiehlt die IPAG nur diejenigen Parameter zur Umsetzung, welche absolut notwendig sind, damit der Medikationsprozess im EPD abgebildet werden kann (Minimal Data Set). Diese Parameter werden in den nachfolgenden Tabellen grün markiert und weisen unterschiedliche Optionalitäten auf. Alle anderen Parameter sind Prozess-sensitiv und werden mit der Weiterentwicklung der interprofessionellen Prozesse von der IPAG schrittweise zur Umsetzung empfohlen.

**Definition Minimum Data Set:** Minimal benötigte Informationseinheit, ohne die das entsprechende E-Dokument (z.B. eRezept) aus beruflicher Sicht der IPAG-Berufsgruppen nicht umgesetzt werden kann. Das Minimum Data Set der IPAG berücksichtigt nicht die Herkunft der Daten, z.B. aus dem Administrationsblock, sondern bezieht sich ausschließlich auf das entsprechende eDokument.

## 4.2 Übersicht über die eDokumente

Ein eDokument ist ein elektronischer Datensatz, der von einem Behandelnden direkt oder indirekt generiert wird und anschliessend im EPD abgelegt werden kann. Die im EPD abgelegten eDokumente werden nicht mehr verändert.

### 4.2.1 Zusammenhang zwischen den eMedikations-Dokumenten

Die fünf eDokumente der eMedikation stehen in logischen Abhängigkeiten zu einander. Diese logischen Abhängigkeiten wird auch im *IHE Pharmacy Profil Community Medication Prescription and Dispense (CMPD)* beschrieben (Kapitel 2.6).

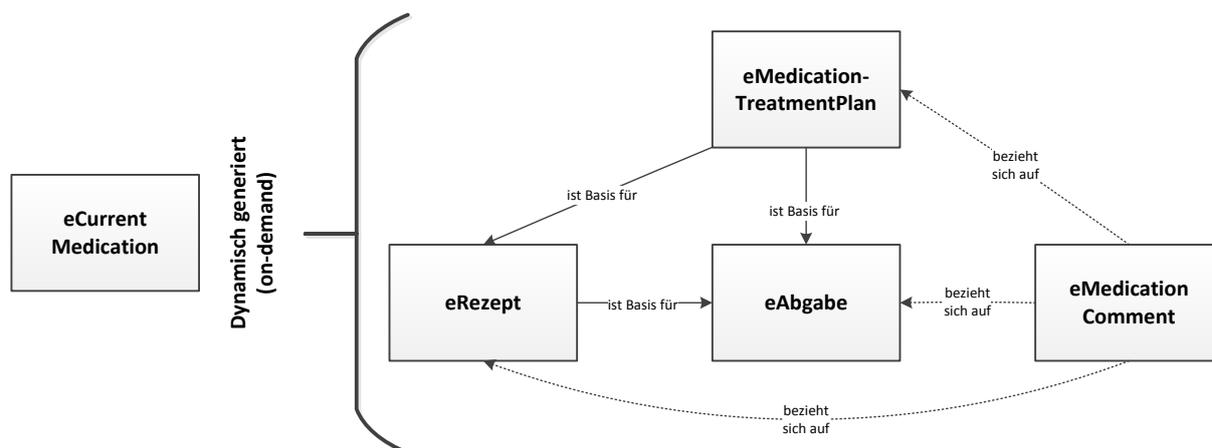


Abbildung 11: Logische Abhängigkeiten der fünf eDokumente

Um die Einführung der eMedikation zu beschleunigen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gemeinschaften Rechnung zu tragen, soll die Möglichkeit bestehen, dass einzelne eDokumente (z.B. eRezept) auch ohne Bezug auf ein Referenzdokument (z.B. auf den eMedicationTreatmentPlan) ins EPD einfließen können.

### 4.3 eMedicationTreatmentPlan

#### 4.3.1 Ziel und Zweck des eMedicationTreatmentPlans

Der eMedicationTreatmentPlan dokumentiert den Therapieentscheid eines Behandelnden. Er dient zum Hinzufügen eines neuen Arzneimittels zur eCurrentMedication. Der eMedicationTreatmentPlan entspricht dem *IHE-Pharmacy Profil MTP*.

#### 4.3.2 Nutzen des eMedicationTreatmentPlans

Der eMedicationTreatmentPlan dient der interprofessionellen Kommunikation durch:

- Dokumentation des Therapieentscheids eines Behandelnden
- Transparenz über die Absicht des Behandelnden (warum / aufgrund welcher Symptome / Indikation wurde das Arzneimittel verordnet)
- „Soll-Information“, welches Arzneimittel einem Patienten verordnet wurde

#### 4.3.3 Parameter des eMedicationTreatmentPlans

Tabelle 1 listet die mit dem eMedicationTreatmentPlan zu übermittelnden Parameter und deren Optionalitäten auf. Wo nötig, wurde mit einer Bemerkung ein Parameter präzisiert.

Tabelle 3: eMedicationTreatmentPlan: Parameter, Optionalität, Bemerkungen. Optionalitäten: o= obligatorisch, oa=obligatorisch wenn anwendbar, e=empfohlen/wichtig, m=möglich.

Parameter	Optionalität nach IPAG	Optionalität nach IHE ArtDecor	Bemerkungen
<b>eMedicationTreatmentPlan</b>			
<b>Behandelnder</b>			
Name	o	M	Eindeutige Identifikation des Behandelnden gemäss EPDG
Vorname	o	M	
GLN-Nr.	e	O	
Qualifikation / Spezialisierung	m	O	
Funktion im Behandlungsprozess	m	O	
Name der Organisation	oa	O	
GLN-Nr.	m	O	
Abteilung / Organisationseinheit	oa	O	
Adresse	o	M	
PLZ	o	M	
Ort	o	M	
Telefon	e	O	
<b>Patient</b>			
Eindeutige Identifikation des Patienten gemäss EPDG			
Name	o	M	
Vorname	o	M	
Geburtsjahr	o	M	
Geburtsdatum	e	O	
Geschlecht	e	O	
Patientenidentifikation gem. EPDG	m	O	
Versicherten-Nr.	m	O	
Adresse	m	O	
PLZ	m	O	
Ort	m	O	
Land	m	O	
Telefon	m	O	
<b>Arzneimittel / Herstellung</b>			
Eindeutige Identifikation des Arzneimittels / Herstellung			
Präparatename	o/e	C	Wenn kein GTIN, dann Freitext (z.B. ausländische Produkte)
Wirkstoffname	e/o	C	Entweder Präparat oder Wirkstoff(e) muss deklariert sein
Dosis pro Wirkstoff	oa	R	obligatorisch, wenn nur Wirkstoff
Galenische Form	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Dosis pro Einheit	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	m	O	wenn leer = 1x Bezug
Grundmedikation oder Reservemedikation	e	O	
Neuerordnung oder Weiterverordnung	m	O	
GTIN	e	O	Wichtig für CH-Präparate
ATC-Code nach WHO	e	O	Wichtig für nicht CH-Präparate
Dosierung	o	M	Entweder strukturiert oder im Freitext möglich
Anwendungsschema	e	O	z.B. 3x täglich; morgens, mittags, abends; 1x/Woche usw.
Verabreichungsweg	e	O	
Dosierungs-Range	oa	O	
Kommentar	e	O	z.B. morgens nüchtern einnehmen, danach 1/2 Std. nicht hinlegen
Anwendungsdauer	e	O	
Behandlungsgrund	e	O	
Status der Medikation	e	O	Pro Fertigarzneimittel 1 Status
<b>Administrative Angaben</b>			
Referenz-ID des eMedicationTreatmentPlans	o	O	Eindeutige Identifikation des eMedicationTreatmentPlans
Ausstelldatum	o	M	
Signatur des Erstellers	m	O	
Allgemeine Bemerkungen	m	O	

## **4.4 eRezept**

### **4.4.1 Ziel und Zweck des eRezepts**

Das eRezept stellt die elektronische Form einer Verschreibung eines Heilmittels durch eine dafür berechnigte Medizinalperson dar. Das eRezept entspricht dem *IHE-Pharmacy Profil PRE*.

### **4.4.2 Nutzen des eRezepts**

Erhöhung der Patientensicherheit durch:

- Bessere Lesbarkeit und Vollständigkeit der Verschreibung als bei handgeschriebenen Rezepten;
- Keine Medienbrüche und damit Reduktion von Fehlerquellen bei der Erfassung eines Rezepts im Primärsystem eines Behandelnden.

### **4.4.3 Parameter im eRezept**

Tabelle 2 listet die mit dem eRezept zu übermittelnden Parameter und deren Optionalitäten auf. Wo nötig, wurde mit einer Bemerkung ein Parameter präzisiert.

Tabelle 4: eRezept: Parameter, Optionalität, Bemerkungen. Optionalitäten: o= obligatorisch, oa=obligatorisch wenn anwendbar, e=empfohlen/wichtig, m=möglich.

Parameter	Optionalität nach IPAG	Optionalität nach IHE ArtDecor	Bemerkungen
<b>eRezept</b>			
<b>Behandelnder</b>			
Name	o	M	Eindeutige Identifikation des Behandelnden gemäss EPDG
Vorname	o	M	dito eCurrentMedication
GLN-Nr.	e	O	
Qualifikation / Spezialisierung	m	O	
Funktion im Behandlungsprozess	m	O	
Name der Organisation	oa	O	
GLN-Nr.	m	O	
Abteilung / Organisationseinheit	oa	O	
Adresse	o	M	
PLZ	o	M	
Ort	o	M	
Telefon	e	O	
<b>Patient</b>			
Eindeutige Identifikation des Patienten gemäss EPDG			
Name	o	M	
Vorname	o	M	
Geburtsjahr	o	M	
Geburtsdatum	e	O	
Geschlecht	e	O	
Patientenidentifikation gem. EPDG	m	O	
Versicherten-Nr.	m	O	
Adresse	m	O	
PLZ	m	O	
Ort	m	O	
Land	m	O	
Telefon	m	O	
<b>Arzneimittel / Herstellung</b>			
Eindeutige Identifikation des Arzneimittels / Herstellung			
Präparatename	o/e	C	Wenn kein GTIN, dann Freitext (z.B. ausländische Produkte)
Wirkstoffname	e/o	C	Entweder Präparat oder Wirkstoff(e) muss deklariert sein
Dosis pro Wirkstoff	oa	R	obligatorisch, wenn nur Wirkstoff
Galenische Form	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Dosis pro Einheit	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Anzahl Packungen	oa	O	obligatorisch, wenn keine Behandlungsdauer
Packungsgrösse	oa	O	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename /GTIN eindeutig
Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	oa	O	wenn leer = 1x Bezug
Grundmedikation oder Reservemedikation	e	O	
Neuverordnung oder Weiterverordnung	m	O	
GTIN	e	O	Wichtig für CH-Präparate
ATC-Code nach WHO	e	O	Wichtig für nicht CH-Präparate
Dosierung	o	M	
Anwendungsschema	o	M	z.B. 3x täglich; morgens, mittags, abends; 1x/Woche usw.
Verabreichungsweg	e	O	wenn nicht eindeutig
Dosierungs-Ränge	oa	O	
Kommentar	e	O	z.B. morgens nüchtern einnehmen, danach 1/2 Std. nicht hinlegen
Anwendungsdauer	oa	R	
Substituierbarkeit	m	O	"Darf aus medizinischen Gründen nicht substituiert werden" --> SIC!
<b>Administrative Angaben</b>			
Referenz-ID des eRezepts	o	O	Eindeutige Identifikation des eRezepts
Aussteldatum	o	M	
Gültigkeit bis zum ersten Bezug	m	O	
Allgemeine Bemerkungen zum eRezept	m	O	
Signatur des Behandelnden	o	M	
Referenz auf eMedicationTreatmentPlan	m	O	

## **4.5 eAbgabe**

### **4.5.1 Ziel und Zweck der eAbgabe**

Die eAbgabe dokumentiert die Abgabe eines Arzneimittels durch eine Medizinalperson gemäss ihren Kompetenzen. Eine Abgabe kann direkt an einen Patienten oder an eine von ihm legitimierte Drittperson im Hinblick auf eine spätere Anwendung erfolgen. Wird ein Arzneimittel vom Behandelnden direkt am Patienten angewendet, kann dies mit einem entsprechenden Kommentar festhalten werden. Die eAbgabe entspricht dem *IHE-Pharmacy Profil DIS*.

### **4.5.2 Nutzen der eAbgabe**

Dient dem Informationsfluss zwischen den Behandelnden:

- Transparenz bezüglich Arzneimittelbezug durch den Patienten.
- Der Besitz eines Arzneimittels ist die grundlegende Voraussetzung, dass der Patient das Medikament auch einnehmen kann.
- Hinweis auf die Therapietreue des Patienten durch Vergleich mit dem eMedicationTreatmentPlan (Medikations-Adhärenz).
- Dokumentation von Informationen, welche dem Patienten bei der Abgabe übermittelt werden.

### **4.5.3 Parameter der eAbgabe**

Tabelle 3 listet die mit der eAbgabe zu übermittelnden Parameter und deren Optionalitäten auf. Wo nötig, wurde mit einer Bemerkung ein Parameter präzisiert.

Tabelle 5: eAbgabe: Parameter, Optionalität, Bemerkungen. Optionalitäten: o= obligatorisch, oa=obligatorisch wenn anwendbar, e=empfohlen/wichtig, m=möglich.

Parameter	Optionalität nach IPAG	Optionalität nach IHE ArtDecor	Bemerkungen
<b>eAbgabe</b>			
<b>Behandelnder</b>			<b>Eindeutige Identifikation des Behandelnden gemäss EPDG</b>
Name	o	M	
Vorname	o	M	
GLN-Nr.	e	O	
Qualifikation / Spezialisierung	m	O	
Funktion im Behandlungsprozess	m	O	
Name der Organisation	oa	O	
GLN-Nr.	m	O	
Abteilung / Organisationseinheit	oa	O	
Adresse	o	M	
PLZ	o	M	
Ort	o	M	
Telefon	e		
<b>Patient</b>			<b>Eindeutige Identifikation des Patienten gemäss EPDG</b>
Name	o	M	
Vorname	o	M	
Geburtsjahr	o	M	
Geburtsdatum	e	O	
Geschlecht	e	O	
Patientenidentifikation gem. EPDG	m	O	
Versicherten-Nr.	m	O	
Adresse	m	O	
PLZ	m	O	
Ort	m	O	
Land	m	O	
Telefon	m	O	
<b>Arzneimittel / Herstellung</b>			<b>Eindeutige Identifikation des Arzneimittels / Herstellung</b>
Präparatename	o/w	C	Wenn kein GTIN, dann Freitext (z.B. ausländische Produkte)
Wirkstoffname	w/o	C	Entweder Präparat oder Wirkstoff(e) muss deklariert sein
Dosis pro Wirkstoff	oa	R	obligatorisch, wenn nur Wirkstoff
Galenische Form	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Dosis pro Einheit	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Anzahl Packungen	oa	R	obligatorisch, wenn keine Behandlungsdauer
Packungsgrösse	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename / GTIN eindeutig
Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	oa	O	z.B. Erste Abgabe, Refill (wenn Dauerrezept) usw.
Grundmedikation oder Reservemedikation	e	O	
Neuerordnung oder Weiterverordnung	m	O	
GTIN	e	O	Wichtig für CH-Präparate
ATC-Code nach WHO	e	O	Wichtig für nicht CH-Präparate
Dosierung	o	M	
Anwendungsschema	e	O	z.B. 3x täglich; morgens, mittags, abends; 1x/Woche usw.
Verabreichungsweg	e	O	
Dosierungs-Range	oa	O	
Kommentar	e	O	z.B. morgens nüchtern einnehmen, danach 1/2 Std. nicht hinlegen
Anwendungsdauer	e	O	
Behandlungsgrund	e	O	
Datum, Zeit der Abgabe/ Anwendung	e	O	Falls relevant und vom Erstellungsdatum des Dokuments abweicht.
Identifikation des Empfängers	m	O	Eindeutige Identifikation des Empfängers
Lotnummer	m	O	
<b>Administrative Angaben zur Abgabe</b>			
Referenz-ID der eAbgabe/Anwendung	o	O	Eindeutige Identifikation der eAbgabe/Anwendung
Erstellungsdatum des Dokuments	o	M	
Allgemeine Bemerkungen	m	O	
Referenz auf eMedicationTreatmentPlan	m	O	
Referenz auf eRezept	m	O	

## **4.6 eMedicationComment**

### **4.6.1 Ziel und Zweck des eMedicationComments**

Der eMedicationComment ist ein Dokument, mit dem eine hierfür berechnigte Gesundheitsfachperson Änderungen in der eCurrentMedication vornehmen kann (z.B. Generikasubstitution, Dosierungsanpassungen, Absetzen eines Arzneimittels usw.). Zudem kann mit dem eMedicationComment jeder Behandelnde mit Zustimmung des Patienten wichtige Beobachtungen im Zusammenhang mit der Medikamenteneinnahme im Freitext festhalten. Der eMedicationComment entspricht dem *IHE-Pharmacy Profil PADV* und ersetzt nicht die direkte interprofessionelle Kommunikation.

### **4.6.2 Nutzen des eMedicationComments**

Der eCurrentMedication dient der Interprofessionellen Kommunikation, deren Ziel eine erhöhte interprofessionelle Verantwortlichkeit innerhalb der Behandlungskette ist: Jeder Behandelnde sollte zunehmend dafür mitverantwortlich sein, dass die weiteren Behandelnden über die nötigen Informationen verfügen, um den Patienten optimal zu behandeln.

### **4.6.3 Parameter im eMedicationComment**

Tabelle 4 listet die mit dem eMedicationComment zu übermittelnden Parameter und deren Optionalitäten auf. Wo nötig, wurde mit einer Bemerkung ein Parameter präzisiert.

Tabelle 6: eMedicationComment: Parameter, Optionalität, Bemerkungen. Optionalitäten: o= obligatorisch, oa=obligatorisch wenn anwendbar, e=empfohlen/wichtig, m=möglich.

Parameter	Optionalität nach IPAG	Optionalität nach IHE ArtDecor	Bemerkungen
<b>eMedicationComment</b>			
<b>Behandelnder</b>			<b>eindeutige Identifikation des Behandelnden</b>
Name	o	M	
Vorname	o	M	
GLN-Nr.	e	O	
Qualifikation / Spezialisierung	m	O	
Funktion im Behandlungsprozess	m	O	
Name der Organisation	oa	O	
GLN-Nr.	m	O	
Abteilung / Organisationseinheit	oa	O	
Adresse	o	M	
PLZ	o	M	
Ort	o	M	
Telefon	e	O	
<b>Patient</b>			<b>Eindeutige Identifikation des Patienten</b>
Name	o	M	
Vorname	o	M	
Geburtsjahr	o	M	
Geburtsdatum	e	O	
Geschlecht	e	O	
Patientenidentifikation gem. EPDG	m	O	
Versicherten-Nr.	m	O	
Adresse	m	O	
PLZ	m	O	
Ort	m	O	
Land	m	O	
Telefon	m	O	
<b>Kommentar zur Medikation</b>			
Typ des Kommentars	m	O	Beschreibung siehe Bericht eMedikation
Kommentar	o	M	Freitext
<b>Administrative Angaben</b>			
Referenz-ID des eMedication Comments	o		Eindeutige Identifikation dieses eMedication Comments
Erstellungsdatum des Dokuments	o	M	
Allgemeine Bemerkungen	m	O	
Referenz auf eMedicationTreatmentPlan	m	O	
Referenz auf eRezept	m	O	
Referenz auf eAbgabe	m	O	

## 4.7 eCurrentMedication

### 4.7.1 Ziel und Zweck der eCurrentMedication

Die eCurrentMedication ist eine aus den anderen eDokumenten dynamisch generiertes (on-demand) Übersicht über die möglichst vollständige, aktuelle Medikation eines Patienten. Sie wird in einem Abrufverfahren durch einen Behandelnden erstellt. Die eCurrentMedication entspricht dem IHE-Pharmacy Profil PML.

#### **4.7.2 Informationen in der eCurrentMedication**

- Identifikation des Behandelnden, der die aktuelle eCurrentMedication erstellt hat, dessen Signatur und Datum der Erstellung.
- Patient, für den die Behandlung vorgesehen ist.
- Für jedes aufgeführte Arzneimittel müssen der Präparatename und/oder die entsprechende Wirksubstanz (DCI), die Dosis pro Einheit, galenische Form, Verabreichungsweg, Dosierung, Anwendungsschema, Anwendungsdauer, Behandlungsgrund sowie ein Kommentar angegeben werden können.
- Ein Teil dieser Angaben oder zusätzliche Informationen müssen in Freitext angegeben werden können.

#### **4.7.3 Änderungen der eCurrentMedication**

Änderungen der Medikation eines Patienten können von einem Behandelnden indirekt mittels anderer eDokumente vorgenommen werden, z.B. Hinzufügen eines Arzneimittels mittels eMedicationTreatmentPlan, Absetzen und (Generika-) Substitution eines Arzneimittels sowie Dosierungsanpassungen mittels eMedicationComment (Intervention) usw.

#### **4.7.4 Nutzen der eCurrentMedication**

Von einer vollständigen eCurrentMedication profitieren unter anderem sowohl Behandelnde als auch Patienten:

- Vollständige Übersicht über die Arzneimittel, die ein Patient einnimmt oder einnehmen sollte;
- Überblick, welcher Behandelnde die Indikationsverantwortung für welches Arzneimittel trägt;
- Erleichtert das Richten der Medikamente;
- Grundlage für eine optimale Medikationsanamnese / -Rekonziliation;
- Grundlage für eine vollständige Interaktionskontrolle;
- Übersicht für den Patienten, wann er welche Arzneimittel wie einnehmen soll;
- Sichere Medikation an Schnittstellen (z.B. Spitaleintritt und -austritt, versorgungsbereichsübergreifende Behandlungen).

#### **4.7.5 Parameter der eCurrentMedication**

Die folgende Tabelle 5 listet die in der eCurrentMedication aufgeführten Parameter und deren Optionalitäten auf. Wo nötig, wurde mit einer Bemerkung ein Parameter präzisiert.

Tabelle 7: eCurrentMedication: Parameter, Optionalität, Bemerkungen. Optionalitäten: o=obligatorisch, oa=obligatorisch wenn anwendbar, e=empfohlen/wichtig, m=möglich.

Parameter	Optionalität nach IPAG	Optionalität nach IHE ArtDecor	Bemerkungen
<b>eCurrentMedication</b>			
<b>Behandelnder</b>			
Name	o	M	
Vorname	o	M	
GLN-Nr.	e	O	
Qualifikation / Spezialisierung	m	O	
Funktion im Behandlungsprozess	m	O	
Name der Organisation	oa	O	
GLN-Nr.	m	O	
Abteilung / Organisationseinheit	oa	O	
Adresse	o	M	
PLZ	o	M	
Ort	o	M	
Telefon	e	O	
<b>Patient</b>			
<b>Eindeutige Identifikation des Patienten gemäss EPDG</b>			
Name	o	M	
Vorname	o	M	
Geburtsjahr	o	M	
Geburtsdatum	e	O	
Geschlecht	e	O	
Patientenidentifikation gem. EPDG	m	O	
Versicherten-Nr.	m	O	
Adresse	m	O	
PLZ	m	O	
Ort	m	O	
Land	m	O	
Telefon	m	O	
<b>Arzneimittel / Herstellung</b>			
<b>Eindeutige Identifikation des Arzneimittels / Herstellung</b>			
Präparatename	o/e	C	Wenn kein GTIN, dann Freitext (z.B. ausländische Produkte)
Wirkstoffname	e/o	C	Entweder Präparat oder Wirkstoff(e) muss deklariert sein
Dosis pro Wirkstoff	oa	R	obligatorisch, wenn nur Wirkstoff
Galenische Form	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Dosis pro Einheit	oa	R	obligatorisch, wenn nicht aus Präparatename eindeutig
Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	m	O	wenn leer = 1x Bezug
Grundmedikation oder Reservemedikation	e	O	
Neuerordnung oder Weiterverordnung	m	O	
GTIN	e	O	Wichtig für CH-Präparate
ATC-Code nach WHO	e	O	Wichtig für nicht CH-Präparate
Dosierung	o	M	Entweder strukturiert oder im Freitext möglich
Anwendungsschema	e	O	z.B. 3x täglich; morgens, mittags, abends; 1x/Woche usw.
Verabreichungsweg	e	O	
Dosierungs-Range	oa	O	
Kommentar	e	O	z.B. morgens nüchtern einnehmen, danach 1/2 Std. nicht hinlegen
Anwendungsdauer	e	O	
Behandlungsgrund	e	O	
Status der Medikation	e	O	Pro Fertigarzneimittel 1 Status
<b>Administrative Angaben</b>			
Referenz-ID der eCurrent Medication	o	O	Eindeutige Identifikation der eCurrent Medication
Ausstelldatum	o	M	
Signatur des Erstellers	m	O	
Allgemeine Bemerkungen	m	O	

## 5 Appendix I: Glossar

Die im vorliegenden Dokument verwendeten Begriffe wurden weitest möglich gemäss offiziellen Definitionen gewählt (Quellenangabe in Klammern). Ansonsten werden sie folgt verstanden:

Abgabe	Die entgeltliche oder unentgeltliche Übertragung oder Überlassung eines verwendungsfertigen Heilmittels für die Verwendung durch den Erwerber oder die Erwerberin sowie für die Anwendung an Drittpersonen oder an Tieren (HMG).
Anwendung	Anwendung eines Arzneimittels durch den Patienten selbst oder durch eine Gesundheitsfachperson an einem Patienten (z.B. Injektion, Infusion usw.). Im Gegensatz zur Abgabe besteht nach einer Anwendung die Sicherheit, dass sich das Arzneimittel im Körper des Patienten befindet.
Behandelnder	Behandelnde sind Gesundheitsfachpersonen, die Untersuchungen, Behandlungen und/oder Präventionsmassnahmen am oder für den Patienten durchführen, oder dem oder für den Patienten für Untersuchung, Behandlung und/oder Prävention erforderliche Produkte abgeben (eHealth Suisse).
Behandlung	sämtliche Tätigkeiten einer Gesundheitsfachperson, die der Heilung oder Pflege einer Patientin oder eines Patienten oder der Vorbeugung, Früherkennung, Diagnostik oder Linderung einer Krankheit dienen (EPDG).
CMPD	IHE Profil Community Medication Prescription and Dispense. Beschreibt den Prozess der Verschreibung, Validierung und der Abgabe von Arzneimitteln im Rahmen der Medikation eines Patienten. Entspricht keinem eDokument, sondern beschreibt die interprofessionellen Prozesse der eMedikation.
DIS	IHE Profil Dispense. Beschreibt Inhalt und Format eines Abgabedokuments. Wird von einem Behandelnden generiert, der einem Patienten ein Arzneimittel aushändigt.

Dosis pro Einheit	Angabe, wieviel Wirkstoff in einer bestimmten Menge eines Arzneimittels vorliegt, z.B. 500mg/Tablette, 20mg/Tropfen usw.
eAbgabe	eDokument, dokumentiert die Abgabe von Arzneimitteln direkt an einen Patienten oder an eine legitimierte Drittperson im Hinblick auf eine spätere Anwendung respektive die Anwendung des Arzneimittels durch die berechnigte Gesundheitsfachperson.
eCurrentMedication	eDokument. Die eCurrentMedication ist eine dynamisch generierte (on-demand), möglichst vollständige Übersicht über die aktuelle Medikation eines Patienten. Sie kann vom Behandelnden mithilfe anderer eDokumente aktualisiert, in sein Primärsystem importiert, gespeichert und / oder ausgedruckt werden, z.B. als Einnahmeplan für den Patienten, als eMediplan usw
eDokument	elektronischer Datensatz der aus mindestens einem Datenelement besteht und die Austauschformate im Rahmen des EPD befolgt.
eMedicationComment	eDokument. Erlaubt Gesundheitsfachpersonen das Festhalten von Anpassungen der Medikation, Beobachtungen, oder Anmerkungen, wie z.B. Generikasubstitution, Absetzen eines Arzneimittels, Erklärungen zu Abänderungen, etc. Der eMedicationComment ersetzt nicht die direkte interprofessionelle Kommunikation.
eMedication-TreatmentPlan	eDokument. Der eMedicationTreatmentPlan dokumentiert den Therapieentscheid eines Behandelnden und dient als Basisinformation der eMedikationsprozesse
EPD	Elektronisches Patientendossier, virtuelles Dossier, über das dezentral abgelegte behandlungsrelevante Daten einer Patientin oder eines Patienten in einem Abrufverfahren zugänglich gemacht werden können (EPDG).
EPDG	Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier.

eRezept	eDokument. Stellt die elektronische Form einer Verschreibung eines Heilmittels durch eine dafür berechnigte Medizinalperson dar.
Generikum	Ein vom Schweizerischen Heilmittelinstitut zugelassenes Arzneimittel, das im Wesentlichen gleich ist wie ein Originalpräparat und das mit diesem aufgrund identischer Wirkstoffe sowie seiner Darreichungsform und Dosierung austauschbar ist (HMG).
Gesundheitsfachperson	Nach eidgenössischem oder kantonalem Recht anerkannte Fachperson, die im Gesundheitsbereich Behandlungen durchführt oder anordnet oder im Zusammenhang mit einer Behandlung Produkte abgibt (EPDG).
IHE	Integrating the Healthcare Enterprise. Internationale Initiative zur Verbesserung des technischen Datenaustausches und der Interoperabilität von IT-Systemen im Gesundheitswesen.
IHE-Pharmacy	Technical Framework von IHE. Beschreibt den Informationsfluss, den Arbeitsfluss und die Patientenbetreuung sowohl in der öffentlichen Apotheke als auch in der Spitalapotheke
Medication History	stellt die Gesamtheit aller eDokumente im Rahmen der eMedikationsprozesse dar, einschliesslich aktueller und nicht mehr aktuellen eMedikationen; erlaubt die Suche nach historischen Medikationen und den mit der Medikation verbundenen eDokumenten.
Medikationsanamnese	Element der Anamnese, systematische Befragung, die die Medikation eines Individuums zum Thema hat. Sie wird vom Arzt oder einer anderen mit der Behandlung betreuten Person durchgeführt, um die aktuelle und vollständige Medikation des Patienten zu erfassen.
Medikationsrekonziliation	Systematische Kontrolle der Arzneimittelverordnung, bei der die bestehende Medikation des Patienten mit der im Rahmen der Behandlung verordneten Medikation abgeglichen wird und etwaige Abweichungen in Rücksprache mit dem Verordner geklärt werden (Fishman et al. 2012)

Medizinalperson	Angehöriger eines universitären Medizinalberufes: Arzt, Zahnarzt, Chiropraktor, Apotheker, Tierarzt oder weitere, vom Bundesrat als solche bezeichnete Berufsgruppen (MedBG).
Minimum Data Set	Minimal benötigte Informationseinheit, ohne die das entsprechende eDokument (z.B. eRezept) aus beruflicher Sicht der IPAG-Berufsgruppen nicht umgesetzt werden kann. Das Minimum Data Set der IPAG berücksichtigt nicht die Herkunft der Daten, z.B. aus dem Administrationsblock, sondern bezieht sich ausschließlich auf das entsprechende eDokument.
MTP	IHE Profil Medication Treatment Plan. Beschreibt Inhalt und Format eines Medikationsdokuments. Wird durch einen Behandelnden generiert, wenn dieser ein Arzneimittel zum Medikamenten Behandlungsplan eines Patienten hinzufügt.
Optionalität	Gibt an, mit welcher Verbindlichkeit ein in einem eDokument vorgesehener Parameter ausgefüllt werden soll.
Originalpräparat	Arzneimittel, das vom Schweizerischen Heilmittelinstitut als erstes mit einem bestimmten Wirkstoff zugelassen wird, einschliesslich aller zum gleichen Zeitpunkt oder später zugelassenen Darreichungsformen (HMG).
PADV	IHE Profil Pharmacy Pharmaceutical Advice. Beschreibt Inhalt und Format eines Pharmaceutical Advice Dokuments. Wird von einer Gesundheitsfachperson generiert, die eine Verschreibung validiert, oder einen Medikamenten Behandlungsplan oder eine Abgabe modifiziert.
Pflege- Fachpersonal	„Diplomierte Pflegefachfrau und Pflegefachmann“ sind Berufsleute mit Abschluss auf Tertiärniveau. Gilt sowohl für ein ambulantes (z.B. Spitex, Curaviva) als auch stationäres (z.B. Spital, Pflegeheime) Setting. Die Pflegefachperson hat im Gegensatz zu anderen Pflegepersonen erweiterte Kompetenzen.
Pharmazeutischer Medikationsentscheid	Therapieentscheid eines Apothekers im Rahmen seiner Kompetenzen.

PML	IHE Profil Pharmacy Medication List. Beschreibt Inhalt und Format einer Medikationsliste. Wird automatisch aus den oben genannten Profilen generiert, wenn ein Behandelnder diese Abfrage auslöst.
PRE	IHE Profil Prescription. Beschreibt Inhalt und Format eines Verschreibungsdokuments. Wird durch einen Behandelnden generiert, wenn er einem Patienten ein oder mehrere Arzneimittel verschreibt.
Primärsystem	Lokale Softwareanwendung beim Behandelnden (z.B. Arztsoftware, Apothekensoftware usw.), in der die interne elektronische Krankengeschichte der Patienten geführt wird.
Selbstdispensation	Kantonal bewilligte Abgabe von Arzneimitteln innerhalb einer Arztpraxis beziehungsweise einer ambulanten Institution des Gesundheitswesens, deren Apotheke unter fachlicher Verantwortung einer Ärztin oder eines Arztes mit Berufsausübungsbewilligung steht (HMG).
Substitution	Ersatz eines Arzneimittels durch ein Generikum (generische Substitution), einen Wechsel der therapeutischen Klasse des Arzneimittels (therapeutische Substitution).
Therapieentscheid	Entscheid eines dazu berechtigten Behandelnden, einem Patienten eine medikamentöse Therapie mit einem oder mehreren Arzneimitteln zukommen zu lassen.
Validierung einer Verschreibung	Prozess, bei welchem eine Verschreibung nach bestimmten Kriterien überprüft wird, z.B. nach Interaktionen, Kontraindikationen, Mehrfachverschreibungen, Dosierung usw.
Verordnung	Therapieentscheid eines Arztes.
Verschreibung	protokollierter Entscheid einer berechtigten Medizinalperson, der für eine bestimmte Person ausgestellt ist und dieser Person ein Zugangsrecht zu medizinischen Leistungen wie Pflegeleistungen, Medikamenten, Analysen oder Medizinprodukten erteilt (HMG).

## **6 Appendix II: Use Case Frau Wegmüller**

Der nachfolgende Use Case dient der Illustration der interprofessionellen Prozesse und Kommunikation. Im Use Case werden Situationen geschildert, mit welchen die verschiedenen, an der medikamentösen Behandlung eines Patienten beteiligten Gesundheitsfachpersonen im Alltag konfrontiert werden können.

Aus Zeitgründen konnten wichtige Anliegen verschiedener Berufsgruppen (z.B. Chiropraktikern, Ernährungsberatern, Hebammen, Pflegefachpersonen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten) noch nicht illustriert werden. Viele berufsgruppenübergreifende Anliegen bleiben noch zu klären (Work in Progress). Der Use Case deckt die enorme Komplexität der Prozesse im Gesundheitswesen auf.

### Zusammenspiel Primärsystem und Sekundärsystem (EPD)

Um den Informationsaustausch zwischen den Behandelnden zu optimieren, sollten die behandlungsrelevanten Daten mittels der eDokumente von den Primärsystemen der Behandelnden aus dem EPD importiert bzw. ins EPD exportiert werden können. Dabei sollen die übermittelten Informationen einerseits in menschenlesbarer Form zur Verfügung stehen, andererseits sollten die IT-Systeme der Behandelnden diese Informationen elektronisch verarbeiten können.

#### Disclaimer

Im folgenden Text werden Tabellen dargestellt, welche die Empfehlungen der IPAG aufnehmen und anwenden. Diese Tabellen sollen exemplarisch die Anwendbarkeit der eDokumente darstellen.

Die dargestellten Medikationslisten wurden inhaltlich und klinisch noch nicht validiert.

### **6.1 Erstbesuch beim Hausarzt**

#### Arztbesuch vom 29. November 2011

Frau Wegmüller Monika (Name geändert), geboren am 15. Mai 1943 (Datum geändert), kommt mit Beschwerden zu ihrem Hausarzt. Dieser diagnostiziert eine Hypertonie und verordnet eine medikamentöse Behandlung mit Ramipril 1.25mg 1x täglich morgens. Er gibt Frau Wegmüller hierfür eine Packung Triatec 2.5mg Tabletten mit der Dosierung „Morgens ½ Tablette einnehmen“ ab. Auf Wunsch von Frau Wegmüller eröffnet er in der Folge für seine Patientin ein elektronisches Patientendossier (EPD) und dokumentiert dort seinen Therapieentscheid und die Abgabe des Arzneimittels.

In der eMedication History des EPD von Frau Wegmüller befinden sich die folgenden neuen eDokumente:

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Triatec	Ramipril		Tbl	2.5 mg/Tbl	Morgens 1/2 Tablette einnehmen	0.5	0	0	0	oral			Bluthochdruck

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Triatec	Ramipril		Tbl	2.5 mg/Tbl	1	20 Stk	Morgens 1/2 Tablette einnehmen	0.5	0	0	0	oral			Bluthochdruck		

## 6.2 Kontrolle Hausarzt

### Arztbesuch vom 4. Februar 2012

Anlässlich einer Nachkontrolle der Hypertonie klagt Frau Wegmüller über einen trockenen Husten. Sie vermutete eine Erkältung. Der Hausarzt verschafft sich einen Überblick über die aktuelle Medikation von Frau Wegmüller indem er die eCurrentMedication abrufft.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Triatec	Ramipril		Tbl	2.5 mg/Tbl	Morgens 1/2 Tablette einnehmen	0.5	0	0	0	oral			Bluthochdruck

Er vermutet eine bekannte unerwünschte Arzneimittelnebenwirkung (UAW) für Ramipril und setzt diese medikamentöse Therapie ab.

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Triatec	Ramipril		Tbl	2.5 mg/Tbl	Morgens 1/2 Tablette einnehmen	0.5	0	0	0	oral			Bluthochdruck	Abgesetzt aufgrund UAW trockener Husten

Da sich gleichzeitig die Blutdruckwerte verschlechtert haben, verordnet der Arzt eine Kombinationstherapie mit Amlodipin 10mg 2x täglich und Metoprolol 50mg in der Dosierung 1-0-0.5-0. Er gibt der Patientin Beloc Zok (Metoprolol) mit und verschreibt ihr Norvasc mit einem elektronischen Rezept.

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Norvasc	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral			Bluthochdruck

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	1	30 Stk	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck		

eRezept															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	GTIN	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Substituierbarkeit
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Norvasc	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Dauerrezept für 3 Monate		Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral			

### 6.3 Rezeptbezug in der Apotheke

#### Apothekenbesuch vom 5. Februar 2012

Frau Wegmüller kommt in die Apotheke und möchte das verschriebene Arzneimittel beziehen. Der Apotheker bezieht aus ihrem EPD das eRezept und führt unter Berücksichtigung der eCurrentMedication eine pharmazeutische Rezeptvalidierung durch.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Norvasc	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral			Bluthochdruck

Dabei kommt er zum Schluss, dass eine „kritische Situation“ bezüglich Beloc Zok vorliegt. Gemäss den einschlägigen Empfehlungen sollten Betablocker für die Indikation Hypertonie bei Patienten > 65 Jahre gemieden werden. Zudem entspreche die Dosierung (morgens eine und abends 1/2 Retardtablette) nicht den Fachinformationen. Der Apotheker nimmt mit dem verordnenden Arzt Kontakt auf, dieser bestätigt die Verordnung und die Dosierung des Betablockers. Der Apotheker kann diese Absprache mittels eMedicationComment festhalten und im Anschluss das eRezept zur Abgabe freigeben.

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral		Bluthochdruck	Intervention	Rücksprache mit Arzt; Medikation überprüft und bestätigt.

Das auf dem eRezept aufgeführte Norvasc ist ein Originalpräparat, für welches ein erhöhter Selbstbehalt durch den Patienten zu bezahlen ist. Daher nimmt der Apotheker in Absprache und im Einverständnis mit Frau Wegmüller eine pharmazeutische Intervention vor und substituiert das Originalpräparat durch das Generikum Amlodipin Sandoz Eco.

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Norvasc	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral		Bluthochdruck	Intervention	Substitution durch Amlodipin Sandoz Eco

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral		Bluthochdruck	Validierungsentscheid	Freigabe zur Abgabe nach Substitution

Er gibt Frau Wegmüller zum Therapiebeginn eine kleine Packung mit 30 Stück ab und macht sie darauf aufmerksam, dass sie während der Behandlung mit Amlodipin weder Johanniskrautpräparate noch Grapefruitsaft einnehmen sollte.

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungs-grösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabrei-chungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tabl	10 mg/Tbl	1	30 Stk	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck		

### 6.4 Spitalaustritt nach Wirbelkörperfraktur

#### Spitalaustritt am 16. Juni 2013

Aufgrund einer Wirbelkörperfraktur musste Frau Wegmüller hospitalisiert werden. Bei Spitaleintritt verschaffte sich der behandelnde Arzt eine Übersicht über die aktuelle Medikation der Patientin, indem er die eCurrentMedication abrief.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabrei-chungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck

Bei Spitalaustritt werden Frau Wegmüller Paracetamol 1g 3x täglich sowie TRAMAL 4x täglich 20 Tropfen als erste Schmerzreserve mittels eRezept verschrieben. Frau Wegmüller wird nach Spitalaustritt durch die Spitex betreut.

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabrei-chungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral	Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden		Schmerzen

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabrei-chungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerz-reserve		Schmerzen

eRezept															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	GTIN	Dosierung	Anwendungsschema				Verabrei-chungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Substituier-barkeit
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl			3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral	Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden		
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml			Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerz-reserve		

## 6.5 Arzneimittelabgabe an Angehörige, Instruktion durch Spitex

Besuch der Tochter von Frau Wegmüller in der Apotheke am 16. Juni 2013

Die Tochter von Frau Wegmüller kommt am gleichen Tag in die Apotheke und bezieht die Medikamente für Frau Wegmüller. Nach der Konsultation von eRezept, eCurrentMedication und der Rezeptvalidierung gibt der Apotheker der Tochter die verschriebenen Arzneimittel ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral	Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden		Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral			Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	1	16 Stk	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen		Tochter der Patientin

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	1	10 ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen		Tochter der Patientin

Die Pflegefachperson der Spitex übernimmt die aktuellen Medikamente aus der eCurrentMedication in die Medikamentenliste ihres Primärsystems. Sie wird im anschliessenden Hausbesuch die Klientin über deren korrekte Anwendung informieren.

## 6.6 Beobachtung Obstipation durch Spitex

### Hausbesuch der Spitex am 26. Juni 2013

Anlässlich ihres Hausbesuchs bei Frau Wegmüller stellt die Pflegefachperson der Spitex bei dieser eine Obstipation fest. Um sich einen Überblick über die aktuelle Medikation von Frau Wegmüller zu verschaffen, fragt sie die eCurrentMedication ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filrntabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen

Nach der Konsultation der eCurrentMedication vermutet sie eine Nebenwirkung der Tramal-Behandlung und hält ihre Beobachtung mit einem eMedicationComment fest:

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral		Schmerzen	Beobachtung	Frau Wegmüller leidet seit einigen Tagen an Obstipation. Vermutlich aufgrund der Behandlung mit Tramal. Allenfalls mildes Laxans verordnen.

## 6.7 Verschreibung Laxans durch Hausarzt

### Aktenkonsultation des Hausarztes am 27. Juni 2013

Der Hausarzt sieht in der Medication History von Frau Wegmüller die Beobachtung der Pflegefachperson der Spitex und verschreibt der Patientin in der Folge Transipeg forte 1x täglich.

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver			1	0	0	0	oral			Verstopfung

eRezept															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Wiederholer Bezug pro Arzneimittel	GTIN	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Substituierbarkeit
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver					1	0	0	0	oral			

## 6.8 Abgabe Laxans an Tochter, Instruktion durch die Spitex

### Besuch der Tochter in der Apotheke am 27. Juni 2013

Die Tochter möchte in der Apotheke das neu verordnete Arzneimittel für Frau Wegmüller beziehen. Der Apotheker führt mit den im EPD vorhandenen eDokumenten eine Rezeptvalidierung durch und gibt der Tochter das Laxans Transipeg forte ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Flintabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver			1	0	0	0	oral			Verstopfung

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver			1	0	0	0	oral			Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungs-größe	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		1	30 Beutel	Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung		Tochter der Patientin

Die Pflegefachperson der Spitex übernimmt die aktuellen Medikamente aus der eCurrentMedication in die Medikamentenliste ihres Primärsystems. Sie wird im anschliessenden Hausbesuch die Klientin über deren korrekte Anwendung informieren.

## 6.9 Abgabe von Arzneimittel nach Hausarztbesuch

### Hausbesuch vom Hausarzt am 4. Juli 2013

Anlässlich eines Hausbesuches bei Frau Wegmüller stellt der Hausarzt fest, dass seine Patientin unter rezidivierenden Hautekzemen und Intertrigo leidet. Er konsultiert die aktuelle Medikation der Patientin und gibt ihr Betnovate- und Imazol-Creme zur topischen Behandlung ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini disothonas		Crémepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini disothonas		Crémepaste	10 mg/g	1	30 g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz		

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1	30 g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz		

## 6.10 Verordnung von Arzneimittel durch Hausarzt

### Arztbesuch von Frau Wegmüller am 10. Oktober 2013

Frau Wegmüller ist nun zwar nicht mehr bettlägerig, fühlt sich jedoch häufig unruhig und vergisst im Alltag häufig gewisse Dinge. Der Arzt diagnostiziert eine Unruhe und eine leichte Demenz. Nach Konsultation der aktuellen Medikation verordnet er Haldol Tropfen mehrmals täglich bei Bedarf und Seroquel ½ Tablette 1x täglich in Reserve. Er verschreibt die Therapie mit einem eRezept.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0,5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder Grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini diisothionas		Crèmepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0,5	0	oral	In Reserve		Unruhe, leichte Demenz

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf		Unruhe, leichte Demenz

eRezept															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	GTIN	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Substituier-barkeit
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl			In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0,5	0	oral	In Reserve		
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)			Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf		

## 6.11 Bezug der Arzneimittel in der Apotheke

Apothekenbesuch vom 17. Oktober 2013

Frau Wegmüller möchte in der Apotheke die neu verordneten Arzneimittel beziehen. Der Apotheker ruft im EPD das eRezept und die aktuelle Medikation von Frau Wegmüller ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0,5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder Grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini diisothionas		Crèmepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0,5	0	oral	In Reserve		Unruhe, leichte Demenz
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf		Unruhe, leichte Demenz

Anlässlich der Rezeptvalidierung kommt der Apotheker zum Schluss, dass eine „kritische Situation“ vorliegt: Gemäss den Fachinformationen sei Seroquel bei älteren Patienten mit Demenz nicht zugelassen, eine Anwendung werde nicht empfohlen.

Der Apotheker nimmt mit dem verordnenden Arzt Kontakt auf. Dieser bestätigt die Anwendung von Seroquel. Der Apotheker hält diese Rücksprache mit einem eMedicationComment fest. Danach gibt er Seroquel und Haldol zur Abgabe frei.

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral			Intervention	Rücksprache mit Arzt: Medikation und Dosierung überprüft und bestätigt
eMedicationComment														
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral			Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe
eMedicationComment														
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf			Freigabe zur unveränderten Abgabe

Im Anschluss hängt der Apotheker die verordneten Arzneimittel an Frau Wegmüller aus und instruiert sie über die korrekte Einnahme.

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	1	60 Stk	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral	In Reserve Maximum/24 Std.: 0.5 Stk		Unruhe, leichte Demenz		
eAbgabe																	
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	1	30 ml	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf Maximum/24 Std.: 20 Trpf		Unruhe, leichte Demenz		

## 6.12 Abgabe Arzneimittel durch Hausarzt

### Arztbesuch vom 23. März 2014

Frau Wegmüller besucht ihren Arzt und berichtet ihm, sie schlafe sehr wenig und fühle sich tagsüber müde und leer. Der Arzt ruft die aktuelle Medikation der Patienten im EPD ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini diisothionas		Crèmepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral	In Reserve Maximum/24 Std: 0.5 Stk		Unruhe, leichte Demenz
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf Maximum/24 Std: 20 Trpf		Unruhe, leichte Demenz

Danach verordnet er eine medikamentöse Therapie mit Distraneurin Tropfen 3 ml alle zwei Stunden und gibt der Patientin das Arzneimittel ab:

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	1	300 ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe		

### 6.13 Verordnung von Arzneimittel vom Arzt

#### Arztbesuch vom 14. Juni 2014

Anlässlich einer Kontrolle beim Hausarzt stellt dieser fest, dass sich die Hypertonie von Frau Wegmüller verschlechtert hat. Zusätzlich diagnostiziert er eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK IIa). Er ruft die aktuelle Medikation der Patientin ab und verordnet anschliessend eine Behandlung mit Torasemid 10mg in der Dosierung 1-0.5-0-0 sowie Aspirin Cardio 100mg 1x täglich und Pantoprazol 40mg 1x täglich. Der Arzt verschreibt die Arzneimittel mit einem eRezept.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini diisothionas		Crèmepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral	In Reserve Maximum/24 Std: 0.5 Stk		Unruhe, leichte Demenz
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf Maximum/24 Std: 20 Trpf		Unruhe, leichte Demenz
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Torem	Toraseמיד		Tabl	10 mg/Tbl	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0.5	0	0	oral			Bluthochdruck

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			Blutverdünnung

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		Magenschutz wegen ASS

eRezept															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	GTIN	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Substituierbarkeit
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Torem	Toraseמיד		Tabl	10 mg/Tbl			Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0.5	0	0	oral			
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl			1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl			1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		

## 6.14 Abgabe Arzneimittel in der Apotheke

### Apothekenbesuch am 15. Juni 2014

Frau Wegmüller möchte in der Apotheke die neu verordneten Arzneimittel beziehen. Der Apotheker holt aus dem EPD der Patientin das entsprechende eRezept sowie die eCurrentMedication, führt eine Rezeptvalidierung durch und gibt anschliessend die Arzneimittel der Patientin ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini diisothionias		Crèmepeste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral	In Reserve Maximum/24 Std: 0.5 Stk		Unruhe, leichte Demenz
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf Maximum/24 Std: 20 Trpf		Unruhe, leichte Demenz
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe
Torem	Torasemid		Tabl	10 mg/Tbl	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0.5	0	0	oral			Bluthochdruck
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			Blutverdünnung
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		Magenschutz wegen ASS

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Torem	Torasemid		Tabl	10 mg/Tbl	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0.5	0	0	oral		Bluthochdruck	Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral		Blutverdünnung	Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral		Magenschutz wegen ASS	Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Torem	Torasemid		Tabl	10 mg/Tbl	1	60 Stk	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0.5	0	0	oral			Bluthochdruck		

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1	28 Stk	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			Blutverdünnung		

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1	7 Stk	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		Magenschutz wegen ASS		

## 6.15 Spitalaustritt nach Pneumonie

### Spitalaustritt vom 11. November 2015

Wegen einer Pneumonie musste Frau Wegmüller stationär im Spital behandelt werden. Bei Spitaleintritt rief der behandelnde Arzt die aktuelle Medikation der Patientin ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret. Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0,5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Inezol	Ottrimazol, Hexamidini diisothionas		Crèmepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem Juckreiz
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0,5	0	oral	In Reserve Maximum/24 Std: 0,5 Stk		Unruhe, leichte Demenz
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf Maximum/24 Std: 20 Trpf		Unruhe, leichte Demenz
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe
Torem	Torasemid		Tabl	10 mg/Tbl	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0,5	0	0	oral			Bluthochdruck
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			Blutverdünnung
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		Magenschutz wegen ASS

Während des stationären Aufenthalts wurde bei Frau Wegmüller eine Malnutrition festgestellt. Der Arzt verschreibt bei Spitalaustritt Atrovent und Ventolin zur 4x täglichen Inhalation, und gibt Frau Wegmüller eine Packung Resource 2.0 Fibre Trinknahrung mit, von der sie 3x täglich 50mg trinken soll.

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Atrovent	Ipratropium		Inhal Lös Monodos	0.25 mg/2 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Ventolin	Salbutamol		Inhal Lös Monodos	.25 mg/ 2.5 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Resource 2.0 Fibre	Trinknahrung		Drink liq Erdbeer	200 ml	Morgens, mittags und abends je 50 ml trinken	50	50	50	0	oral			Ernährungs-ergänzung

eRezept															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Wiederholer Bezug pro Arzneimittel	GTIN	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Substituierbarkeit
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Atrovent	Ipratropium		Inhal Lös Monodos	0.25 mg/2 ml			4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			
Ventolin	Salbutamol		Inhal Lös Monodos	1.25 mg/ 2.5 ml			4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			

eAbgabe/Anwendung																		
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungs-grösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Abgabe/Anwendung	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht							
Resource 2.0 Fibre	Trinknahrung		Drink liq Erdbeer	200 ml	1	60 Stk	Morgens, mittags und abends je 50 ml trinken	50	50	50	0	oral		Ernährungs-ergänzung	Abgabe			

## 6.16 Abgabe Arzneimittel in der Apotheke

### Apothekenbesuch vom 11. November 2015

Frau Wegmüller möchte in der Apotheke die neu verordneten Arzneimittel beziehen. Der Apotheker holt aus dem EPD der Patientin das entsprechende eRezept, führt unter Berücksichtigung der eCurrentMedication eine Rezeptvalidierung durch und gibt anschliessend die Arzneimittel der Patientin ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral	Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden		Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini disothonias		Crèmepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Crème	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral	In Reserve Maximum/24 Std: 0.5 Stk		Unruhe, leichte Demenz
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf Maximum/24 Std: 20 Trpf		Unruhe, leichte Demenz
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe
Torem	Torasemid		Tabl	10 mg/Tbl	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0.5	0	0	oral			Bluthochdruck
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			Blutverdünnung
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		Magenschutz wegen ASS
Atrovent	Ipratropium		Inhal Lös Monodos	0.25 mg/2 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Ventolin	Salbutamol		Inhal Lös Monodos	1.25 mg/ 2.5 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Resource 2.0 Fibre	Trinknahrung		Drink liq Erdbeer	200 ml	Morgens, mittags und abends je 50 ml trinken	50	50	50	0	oral			Ernährungsergänzung

eMedicationComment															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar	
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Atrovent	Ipratropium		Inhal Lös Monodos	0.25 mg/2 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot	Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eMedicationComment															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar	
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Ventolin	Salbutamol		Inhal Lös Monodos	1.25 mg/ 2.5 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot	Validierungsentscheid	Freigabe zur unveränderten Abgabe

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Atrovent	Ipratropium		Inhal Lös Monodos	0.25 mg/2 ml	1	60 Monodosen	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot		

eAbgabe																	
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Anzahl Packungen	Packungsgrösse	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Datum/Zeit der Abgabe/Anwendung	Identifikation des Empfängers
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht						
Ventolin	Salbutamol		Inhal Lös Monodos	1.25 mg/ 2.5 ml	1	60 Monodosen	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot		

## 6.17 Spitalaufenthalt wegen Schenkelhalsfraktur

### Spitalausritt am 21.12.2015

Aufgrund einer Schenkelhalsfraktur nach einem Sturz musste Frau Wegmüller stationär im Spital behandelt werden. Beim Spitaleintritt rief der behandelnde Arzt die aktuelle Mediation der Patientin ab.

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungs-dauer	Behandlungs-grund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0.5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral		Nach Spitalaustritt für maximal 2 Wochen anwenden	Schmerzen
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral	Erste Schmerzreserve		Schmerzen
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral			Verstopfung
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini diisothionas		Crémepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral	In Reserve Maximum/24 Std: 0.5 Stk		Unruhe, leichte Demenz
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral	Bei Bedarf Maximum/24 Std: 20 Trpf		Unruhe, leichte Demenz
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe
Torem	Torasemid		Tabl	10 mg/Tbl	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0.5	0	0	oral			Bluthochdruck
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			Blutverdünnung
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		Magenschutz wegen ASS
Atrovent	Ipratropium		Inhal Lös Monodos	0.25 mg/2 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Ventolin	Salbutamol		Inhal Lös Monodos	1.25 mg/ 2.5 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Resource 2.0 Fibre	Trinknahrung		Drink liq Erdbeer	200 ml	Morgens, mittags und abends je 50 ml trinken	50	50	50	0	oral			Ernährungs-ergänzung

Die während des Spitalaufenthalts gemessenen Laborwerte weisen zusätzlich auf einen Elektrolytmangel (Hypokaliämie) hin. Im Zuge der Medikationsrekonziliation beim Spitalaustritt wird die Medikation von Frau Wegmüller angepasst. Insbesondere werden die Neuroleptika Seroquel und Haldol sowie Tramal und Transipeg forte versuchsweise abgesetzt. Das anlässlich eines früheren Spitalaufenthalts verordnete Dafalgan (das irrtümlicherweise nie abgesetzt und daher immer noch in der eCurrentMedication gelistet wurde) wird ebenfalls abgesetzt. Dies kann mittels Kommentar zur Medikation durchgeführt werden.

eMedicationComment														
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund	Typ des Kommentars	Kommentar
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht					
Tramal	Tramadol		Tropfen	100 mg/ml	Bei Schmerzen jeweils alle 6 Stunden 20 Tropfen in 1 Glas Wasser geben und trinken	20	20	20	20	oral		Schmerzen	Intervention	Versuchsweise abgesetzt
eMedicationComment														
Transipeg forte	Macrogol, Elektrolyte		Pulver		Morgens den Inhalt von 1 Beutel in 100 ml Wasser auflösen und trinken	1	0	0	0	oral		Verstopfung	Intervention	Versuchsweise abgesetzt
eMedicationComment														
Seroquel	Quetiapin		Filmtabl	25 mg/Tbl	In Reserve abends 1/2 Tablette einnehmen	0	0	0.5	0	oral		Unruhe, leichte Demenz	Intervention	Versuchsweise abgesetzt
eMedicationComment														
Haldol	Haloperidol		Tropfen	2 mg/ml (1mg = 10gtt)	Bei Bedarf bis zu stündlich 5 Tropfen einnehmen	5 Trpf alle 01:00 Std				oral		Unruhe, leichte Demenz	Intervention	Versuchsweise abgesetzt
eMedicationComment														
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral			Intervention	Definitiv abgesetzt

Der Arzt verordnet Dafalgan 1g 3x täglich gegen Schmerzen, Clexane 40mg zur Thromboseprophylaxe für 7-10 Tage nach Spitalaustritt sowie KCl-Retard, 3x täglich 2 Tabletten, zur Behebung des Elektrolytmangels.

eMedicationTreatmentPlan													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral			Schmerzen
eMedicationTreatmentPlan													
Clexane	Enoxaparin natrium		Inj Lös	40 mg/0.4 ml	1x täglich eine Ampulle subcutan injizieren	40	0	0	0	parenteral		7-10 Tage lang anwenden nach Spitalaustritt	Blutverdünnung
eMedicationTreatmentPlan													
KCl-retard	Kalium		Ret Drag	600 mg (8 mmol)	3x täglich 2 Dragées im Sitzen mit ausreichend Flüssigkeit einnehmen	2	2	2	0	oral	Regelmässige Messung Kaliumspiegel		Kaliummangel

Beim Spitalaustritt erhält Frau Wegmüller das folgende Rezept:

eRezept															
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Wiederholter Bezug pro Arzneimittel	GTIN	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Substituierbarkeit
								Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl				1	1	1		oral			
Clexane	Enoxaparin natrium		Inj Lös	40 mg/0.4 ml			1x täglich eine Ampulle subcutan injizieren	40	0	0	0	parenteral		7-10 Tage lang anwenden nach Spitalaustritt	Aus medizinischen Gründen nicht substituierbar
KCl-retard	Kalium		Ret Drag	600 mg (8 mmol)			3x täglich 2 Dragées im Sitzen mit ausreichend Flüssigkeit einnehmen	2	2	2	0	oral			

Ein nachfolgend Behandelnder, der die aktuelle Medikation von Frau Wegmüller abrufen würde, erhielte die folgende eCurrentMedication:

eCurrentMedication													
Präparate-name	Wirkstoff-name	Dosis pro Wirkstoff	Galenische Form	Dosis pro Einheit	Dosierung	Anwendungsschema				Verabreichungsweg	Kommentar	Anwendungsdauer	Behandlungsgrund
						Morgen	Mittag	Abend	Nacht				
Beloc Zok	Metoprolol		Ret Tabl	50 mg/Tbl	Morgens 1 und abends 1/2 Tablette einnehmen	1	0	0,5	0	oral			Bluthochdruck
Amlodipin Sandoz Eco	Amlodipin		Tbl	10 mg/Tbl	Morgens und abends je 1 Tablette einnehmen	1	0	1	0	oral	Nicht zusammen mit Johanniskrautpräparaten oder grapefruitsaft einnehmen		Bluthochdruck
Imazol	Clotrimazol, Hexamidini diisothionas		Crémepaste	10 mg/g	2x täglich eine dünne Schicht auftragen	1	0	1	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Betnovate	Betamethason		Creme	1 mg/g	1x täglich dünn auftragen	1	0	0	0	topisch			Hautekzem, Juckreiz
Distraneurin Mixt	Clomethiazol		Mixture	50 mg/ml	Alle 2 Stunden 3 ml in Wasser oder Fruchtsaft geben und sofort trinken	3ml alle 2 Stunden				oral	Maximum/24 Std: 10 ml		Unruhe
Torem	Toraseמיד		Tabl	10 mg/Tbl	Morgens 1 und mittags 1/2 Tablette einnehmen	1	0,5	0	0	oral			Bluthochdruck
Aspirin Cardio	Acetylsalicylsäure		Filmtabl	100 mg/Tbl	1 Tablette pro Tag nach dem Essen	1	0	0	0	oral			Blutverdünnung
Pantozol	Pantoprazol		Filmtabl	40 mg/Tbl	1x täglich 1 Tablette nüchtern einnehmen, 30-60 Minuten vor dem Frühstück	1	0	0	0	oral	Während Einnahme von ASS		Magenschutz wegen ASS
Atrovent	Ipratropium		Inhal Lös Monodos	0.25 mg/2 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Ventolin	Salbutamol		Inhal Lös Monodos	1.25 mg/ 2.5 ml	4x täglich mit 1 Monodose inhalieren	1 (09:00)	1 (13:00)	1 (17:00)	1 (21:00)	Inhal			Atemnot
Resource 2.0 Fibre	Trinknahrung		Drink liq Erdbeer	200 ml	Morgens, mittags und abends je 50 ml trinken	50	50	50	0	oral			Ernährungs-ergänzung
Dafalgan	Paracetamol		Filmtabl	1 g/Tbl	3x täglich 1 Tablette einnehmen	1	1	1	0	oral			Schmerzen
Clexane	Enoxaparin natrium		Inj Lös	40 mg/0.4 ml	1x täglich eine Ampulle subcutan injizieren	40	0	0	0	parenteral		7-10 Tage lang anwenden nach Spitalaustritt	Blutverdünnung
KCl-retard	Kalium		Ret Drag	600 mg (8 mmol)	3x täglich 2 Dragées im Sitzen mit ausreichend Flüssigkeit einnehmen	2	2	2	0	oral	Regelmäßige Messung Kaliumspiegel		Kaliummangel

## 7 Appendix III: Versionenübersicht

Das vorliegende Dokument baut auf den Vorversionen des Berichts eMedikation auf. Die folgende Tabelle listet alle Versionen des Berichts eMedikation auf, die bisher an eHealth Suisse / BAG übergeben und somit als „Work in Progress“ veröffentlicht wurden:

Version	Titel	Filename
Version 3.0 vom 30. Juni 2015	<b>Bericht eMedikation</b>	150707_eMedikation_Zwischenbericht_IPAG.pdf
Version B.8 vom 17.12.2015	<b>Bericht eMedikation</b>	151217_Gesamtdokument_eMedikation_B8.pdf
17. Dezember 2015	<b>Zusammenfassung eMedikation</b>	151217_Zusammenfassung_eMedikation_korr_sbk.pdf
Version vom 19. September 2016	<b>eMedikation</b>	160919_eMedikation_IPAG.pdf
Version vom 7. Dezember 2016	<b>eMedikation</b>	161207_Bericht_eMedikation_IPAG.pdf
Version vom 07. Juni 2017	<b>eMedikation</b>	170607_Bericht_eMedikation_IPAG.pdf